

**MITTELRHEINISCHE TREUHAND GMBH**  
**WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT - STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT**  
**GEGRÜNDET 1913**

**Stadtwerke Wittlich**  
**- Betriebszweig Servicebetrieb -**

**Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015**  
**und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2015**

Entwurf vom 10. Oktober 2016

---

0923150022/215016860/23082016

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
A. Prüfungsauftrag .....	1
B. Grundsätzliche Feststellungen.....	2
I.    Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung.....	2
C. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse .....	3
I.    Rechtliche Verhältnisse .....	3
II.   Wirtschaftliche Verhältnisse.....	4
1.  Geschäftstätigkeit .....	4
2.  Technische Grundlagen.....	5
3.  Entwicklung.....	5
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung.....	6
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung.....	9
I.    Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung.....	9
1.  Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen .....	9
2.  Jahresabschluss .....	9
3.  Lagebericht.....	9
II.   Gesamtaussage des Jahresabschlusses.....	9
1.  Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses .....	9
2.  Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen.....	10
F. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	10
I.    Vermögenslage .....	10
II.   Finanzlage.....	13
III.  Ertragslage .....	14
IV.  Spartenertragslagen .....	16
1.  Erfolgsvergleich Bauhof .....	16
2.  Erfolgsvergleich Friedhofswesen .....	18
3.  Erfolgsvergleich Straßenreinigung .....	20

G. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO .....	21
I. Grundsätzliche Feststellungen.....	21
II. Wirtschaftsplan .....	21
III. Liquiditätsüberschuss .....	28
H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung.....	29
I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	29
II. Schlussbemerkung .....	30

**Erläuterungsteil (siehe gesondertes Verzeichnis)**

**Anlagen (siehe gesondertes Verzeichnis)**

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ADD	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Am	Ausschussmitglied
bzw.	beziehungsweise
D&O	Directors-and-Officers
DV	Datenverarbeitung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
e. V.	eingetragener Verein
EigAnVO	Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung
EStG	Einkommensteuergesetz
EU	Europäische Union
GemO	Gemeindeordnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
JVA	Justizvollzugsanstalt
KAG	Kommunalabgabengesetz
KomPrVO	Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg, Frankfurt
LBM	Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz
NA	Nachaktivierung
PS	Prüfungsstandard
Rhld.-Pf.	Rheinland-Pfalz
Rm	Ratsmitglied
VG	Verbandsgemeinde
VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VVaG	Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
ZVK	Zusatzversorgungskasse

## A. Prüfungsauftrag

1. Aufgrund unserer Bestellung zum Abschlussprüfer in der Stadtratssitzung vom 16. Juni 2015 erteilte uns der Werkleiter der

**Stadtwerke Wittlich**  
**- Betriebszweig Servicebetrieb -**  
(im Folgenden „Betriebszweig“ oder „Eigenbetrieb“ genannt)

den Auftrag, den Jahresabschluss des Eigenbetriebs für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für dieses Wirtschaftsjahr gemäß § 89 GemO i. V. m. der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen (KomPrVO) zu prüfen.

2. Im Rahmen der Abschlussprüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen. Wir verweisen auf unsere Berichterstattung in Abschnitt G. und auf den gesondert zu diesem Prüfbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO.
3. Der Betriebszweig Servicebetrieb des Eigenbetriebs Stadtwerke Wittlich ist im Sinne des § 86 GemO verpflichtet, gemäß § 22 Abs. 1 EigAnVO einen Jahresabschluss sowie gemäß § 26 EigAnVO einen Lagebericht aufzustellen. Dabei finden die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften sinngemäß Anwendung, soweit sich aus der EigAnVO nichts anderes ergibt.
4. Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2002 vereinbart.
5. Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) diesen Bericht, dem der von uns geprüfte Jahresabschluss sowie der geprüfte Lagebericht als Anlagen 1 bis 4 beigefügt sind.
6. Auftragsgemäß haben wir zusätzlich einen Erläuterungsteil erstellt, der diesem Bericht beigefügt ist. Der Erläuterungsteil enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen.
7. Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4 a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

## B. Grundsätzliche Feststellungen

### I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Werkleitung

8. Nachfolgend stellen wir zusammengefasst die Beurteilung der Lage des Betriebszweiges Servicebetrieb des Eigenbetriebs der Stadtwerke Wittlich durch die Werkleitung (siehe Anlage 4) dar:

- Das Wirtschaftsjahr 2015 schloss mit einem Jahresverlust in Höhe von T€11 nach einem Jahresgewinn von T€2 im Vorjahr ab. Dabei war im Bereich Bauhof ein Verlust von T€35 zu verzeichnen, im Bereich Friedhofswesen wurde ein Gewinn von T€7 und bei der Straßenreinigung ein Gewinn von T€17 erwirtschaftet. Die wesentlichen ertragsseitigen und aufwandsseitigen Ursachen für die Ergebnisverschlechterung in den Sparten Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung werden im Rahmen der Lageberichterstattung zutreffend erläutert.
- Die Vermögenslage wird anhand der Entwicklung der wesentlichen Kennziffern aufgrund der Eigenkapitalausstattung und der vollumfänglichen Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital als geordnet eingestuft.
- Der Finanzmittelbestand, bestehend aus den Verrechnungskonten bei der Stadtkasse, ist mit T€604 (Vorjahr: T€688) positiv.
- Die Umsatzerlöse in den Bereichen Bauhof und Straßenreinigung sind wegen der erbrachten Leistungen in 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Im Bereich Friedhofswesen ergab sich ein leichter Umsatzrückgang.
- Analog zu den Veränderungen bei den Umsätzen erhöhten bzw. verringerten sich auch die Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr.
- Die Mehrleistungen im Bereich Bauhof führten hier auch zu einem Anstieg der Personalaufwendungen.
- Wesentliche wirtschaftliche Risiken sind nach der Einschätzung der Werkleitung aufgrund des Leistungsspektrums des Betriebszweiges Servicebetrieb und der Absicherung durch die Stadt Wittlich als Einrichtungsträger zukünftig nicht zu erwarten. Die Grundgebühr für die Straßenreinigung wird für das Wirtschaftsjahr 2016 auf €1,90 je lfd. Meter angehoben. Die Gebührenkalkulation im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2015 im Bereich des Friedhofswesens erforderte eine Erhöhung der Gebühren für die Nutzungsrechte und Bestattungsgebühren.
- Der Betriebszweig Servicebetrieb erwartet für das Wirtschaftsjahr 2016 einen Jahresgewinn von T€8.

9. Die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes sowie der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs, sind plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung der Werkleitung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

## C. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

### I. Rechtliche Verhältnisse

Name:	Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb
Sitz:	Wittlich
Betriebssatzung:	Gültig in der Fassung der ersten Änderungssatzung vom 26. Oktober 2009
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	Das Stammkapital des Betriebszweiges Servicebetrieb beträgt zum 31. Dezember 2015 € 1.279.000,00
Stadtrat, Werkausschuss, Bürgermeister,	
Werkleitung:	Zur Tätigkeit und zur Zusammensetzung wird auf die Angaben im Anhang und in der Anlage 6 verwiesen.
Geschäftstätigkeit:	Zweck des Betriebszweiges Servicebetrieb sind: <ul style="list-style-type: none"><li>– die Erfüllung der Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz und den hierzu erlassenen Satzungen der Stadt,</li><li>– die Reinigung der öffentlichen Straßen einschließlich der Ortsdurchfahrten nach Maßgabe des Landesstraßengesetzes und den Satzungen der Stadt sowie</li><li>– die Übernahme von angemessen zu vergütenden Leistungen zur Deckung des Eigenbedarfs der Stadt nach Maßgabe eines Leistungsverzeichnisses, das nach Bedarf fortzuschreiben ist, sofern Änderungen eintreten.</li></ul>
Gewinn:	Die Absicht der Gewinnerzielung wird nicht verfolgt.

## Steuerrechtliche

Verhältnisse: Die Betriebszweige „Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung“, zusammengefasst zum Betrieb „Servicebetrieb“, sind kostenrechnende Einrichtungen im Sinne der Gemeindeordnung. Sie sind jedoch keine Betriebe gewerblicher Art und damit grundsätzlich nicht steuerpflichtig. Der „Bauhof“ erbringt ausschließlich Leistungen für den Einrichtungsträger und innerbetriebliche Leistungen für die Betriebszweige Friedhofswesen und Straßenreinigung. Die Bereiche „Friedhofswesen“ und „Straßenreinigung“ erbringen hoheitliche Dienstleistungen.

10. Veränderungen in den rechtlichen Verhältnissen hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.
11. Der Stadtrat hat am 26. November 2015 den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2014 (Bilanz zum 31. Dezember 2014, Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014 und Anhang) sowie den Lagebericht in der vom Werkausschuss gebilligten und von uns geprüften und mit Datum vom 25. August 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Form festgestellt. Zugleich wurde beschlossen, den konsolidierten Jahresgewinn 2014 des Betriebszweiges von € 2.074,22 auf neue Rechnung vorzutragen.
12. Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurde am 05. Dezember 2015 in der Wittlicher Rundschau bekannt gemacht. In der Bekanntmachung wurde auf die Auslegung in der Zeit vom 07. Dezember bis 15. Dezember 2015 in den Diensträumen der Stadtwerke Wittlich hingewiesen.

## II. Wirtschaftliche Verhältnisse

### 1. Geschäftstätigkeit

13. Die Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Servicebetrieb - erbringen Leistungen für den Eigenbedarf der Stadt Wittlich nach Maßgabe eines Leistungsverzeichnisses. Sie übernehmen ferner die Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz und den hierzu erlassenen Satzungen sowie die Reinigung öffentlicher Straßen nach Maßgabe des Landesstraßengesetzes und den hierzu erlassenen Satzungen. Sie erfüllen diese Aufgaben teilweise mit eigenen Anlagen und eigenem Personal. Die Reinigung der Straßen wird von einem Fremdunternehmen durchgeführt.
14. Seit dem 01. Januar 2010 sind die Mitarbeiter des Teilhaushalts „Tiefbau“ in den Teilbereich Bauhof des Betriebszweigs „Servicebetrieb“ übernommen.



## 2. Technische Grundlagen

15. Eine Zusammenstellung der wesentlichen technischen Ausrüstungsgegenstände des Bauhofs und der Anlagen des Friedhofswesens zur Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben ist der Anlage 6 zu entnehmen.

## 3. Entwicklung

16. Ein Mehrjahresvergleich ergibt folgendes Bild:

		2015	2014	2013	2012	2011
<b>Bilanzstatistische Kennzahlen</b>						
<b>Anlagevermögen</b>						
- Investitionen	T€	279	224	81	99	149
- durchschnittlicher Abschreibungssatz	%	2,7	3,0	3,2	3,1	3
- Altersstruktur des Anlagevermögens	%	48,2	48,6	49,7	52,0	54,0
- Fristenkongruenz (langfristige Finanzierung)	%	121,1	126,1	124,9	123,9	123,0
<b>Kapitalstruktur</b>						
- Eigenkapitalquote	%	46,7	47,2	46,5	48,6	48,9
<b>Finanzlage</b>						
- Finanzmittelfonds	T€	+604	+688	+789	+707	+769
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	+117	-50	+67	-48	+101
<b>Ertragslage</b>						
- Umsatzerlöse (vor Konsolidierung)	T€	2.289	2.225	2.169	2.052	1.980
- Betriebs- und Finanzergebnis	T€	+5	+21	-93	-64	-61

17. In der Veränderung der Kennzahlen spiegeln sich die Entwicklung der laufenden Geschäftstätigkeit sowie die Entwicklung der Investitions- und Finanzierungstätigkeit des Eigenbetriebs im jeweiligen Wirtschaftsjahr wieder:
- Das Anlagevermögen ist vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Eigen- und Fremdkapital finanziert.
  - Die Umsatzerlöse vor Konsolidierung sind um 2,9 % gestiegen. Die Steigerungen ergaben sich in den Betriebszweigen Bauhof (+ T€64) und Straßenreinigung (+ T€6), wohingegen das Friedhofswesen (- T€6) einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr aufweist.
  - Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um T€167 auf T€117 (Vorjahr: - T€50).

#### D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

18. Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (Handelsgesetzbuch, EigAnVO Rheinland-Pfalz) aufgestellte Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015. Die Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht trägt die Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe war es, diese Unterlagen einer Prüfung dahingehend zu unterziehen, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind. Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob im Lagebericht die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt und alle Angabepflichten erfüllt sind.
19. Bei unserer Prüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Dabei lag der zu § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichte Prüfungsstandard „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) zu Grunde.
20. Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes des Eigenbetriebs war nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung. Eine Zusammenstellung des Versicherungsschutzes nach Angaben der Werkleitung enthalten die Anlagen 9 und 10.
21. Unsere Prüfung haben wir im Mai 2016 in den Verwaltungsräumen des Eigenbetriebs in Wittlich sowie anschließend in unseren Geschäftsräumen in Koblenz durchgeführt.
22. Bei Durchführung der Prüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die in den Prüfungsstandards des IDW niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, erkennen konnten. Gegenstand unseres Auftrags waren nicht die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zum Beispiel Unterschlagungen oder sonstige Untreuehandlungen, noch außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten. Prüfungsplanung und Prüfungsdurchführung haben wir jedoch so angelegt, dass diejenigen Unregelmäßigkeiten, die für die Rechnungslegung wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden.

23. Die Verantwortung für die Vermeidung und die Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten liegt bei der Werkleitung des Eigenbetriebs.
24. Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir uns zunächst einen aktuellen Überblick über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs verschafft. Darauf aufbauend haben wir uns ausgehend von der Organisation des Eigenbetriebs mit den Zielen und Strategien beschäftigt, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Durch Gespräche mit der Werkleitung sowie dem Bürgermeister und durch Einsichtnahme in Organisationsunterlagen des Eigenbetriebs haben wir anschließend untersucht, welche Maßnahmen der Eigenbetrieb ergriffen hat, um diese Geschäftsrisiken zu bewältigen. In diesem Zusammenhang haben wir eine Prüfung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebs durchgeführt. Die Prüfung des internen Kontrollsystems erstreckte sich vor allem auf folgende Bereiche:
- Kontrollumfeld des Eigenbetriebs,
  - Prozess der Analyse der Geschäftsrisiken durch die Werkleitung,
  - Einrichtung von organisatorischen Maßnahmen durch die Werkleitung als Reaktion auf die festgestellten Geschäftsrisiken,
  - Buchführungssystem und Management-Informationssystem,
  - Überwachung des internen Kontrollsystems durch die Werkleitung.
25. Die Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir schwerpunktmäßig in den betrieblichen Funktionen durchgeführt, die einen engen Bezug zur Rechnungslegung haben. Im Berichtsjahr waren dies die Buchführung zur Erfassung der Eingangs- und Ausgangsrechnungen sowie der Zahlungsverkehr, ferner die satzungsgemäße Veranlagung der Friedhofs- und Straßenreinigungsgebühren.
26. In den Bereichen, in denen die Werkleitung angemessene organisatorische Maßnahmen zur Begrenzung dieser Risiken eingerichtet hat, haben wir Funktionsprüfungen durchgeführt, um uns von der kontinuierlichen Wirksamkeit dieser Maßnahmen zu überzeugen. Der Grad der Wirksamkeit dieser Maßnahmen bestimmte anschließend Art und Umfang unserer Prüfung einzelner Geschäftsvorfälle und Bestände sowie der von uns durchgeführten analytischen Prüfungshandlungen. Soweit wir aufgrund der Wirksamkeit der bei dem Eigenbetrieb eingerichteten organisatorischen Maßnahmen von der Richtigkeit des zu überprüfenden Zahlenmaterials ausgehen konnten, haben wir die Untersuchung von Einzelvorgängen weitgehend eingeschränkt. Insbesondere bei Geschäftsvorfällen, die nach ihrer Art in größerer Zahl nach identischen Verfahren erfasst und - nach unseren bisherigen Feststellungen - im Rahmen eines wirksamen internen Kontrollsystems abgewickelt wurden, trat die Prüfung der stetigen Anwendung der maßgeblichen

organisatorischen Maßnahmen des Eigenbetriebs in den Vordergrund. In den übrigen Bereichen haben wir im Wesentlichen Einzelfallprüfungen auf der Basis von Stichproben mit bewusster Auswahl und analytische Prüfungshandlungen durchgeführt.

27. Prüfungsschwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- Anlagevermögen (nur bei wesentlichen Zugängen) mit Abschreibungen und Abgängen,
- Passiver Rechnungsabgrenzungsposten,
- Ansatz und Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger,
- Umsatzerlöse einschließlich der hieraus entstandenen zum Abschlussstichtag noch offenen Forderungen.

28. Zur Prüfung der Posten des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs haben wir u. a. Liefer- und Leistungsverträge, Darlehensverträge sowie sonstige Geschäftsunterlagen eingesehen. Zur Prüfung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir Saldenbestätigungen eingeholt. Ferner haben wir uns Bankbestätigungen zukommen lassen. Weiterhin haben wir eine Bestätigung der Stadt zum Stand der Verrechnungskonten bei der Stadtkasse für die einzelnen Betriebszweige zum 31. Dezember 2015 angefordert und erhalten. Hinsichtlich des Bestehens von Rechtsstreitigkeiten haben wir die Werkleitung befragt und die Protokolle des Werkausschusses kritisch durchgesehen. Eine Rechtsanwaltsbestätigung war nach den erhaltenen Informationen entbehrlich.

29. An der körperlichen Inventur der Vorräte haben wir im Hinblick auf die Geringfügigkeit der Bestände nicht teilgenommen.

30. Von der Werkleitung und den von ihr beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht worden.

31. Die Werkleitung hat uns in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten und alle erforderlichen Angaben gemacht sind. Sie hat hierin ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB und § 26 EigAnVO erforderlichen Angaben enthält.

32. Die im Prüfungsbericht enthaltenen Daten zu den wirtschaftlichen und technischen Grundlagen beruhen auf Angaben des Eigenbetriebs und haben auftragsgemäß nicht der Prüfung unterlegen.

## **E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

33. Die Buchführung und das Belegwesen sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist nach unseren Feststellungen grundsätzlich dazu geeignet, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung, Dokumentation und Sicherung des Buchungssoffs zu gewährleisten.

#### **2. Jahresabschluss**

34. Im Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 der Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb, wurden die gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Vorschriften der EigAnVO und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.
35. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Dabei wurden die handelsrechtlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie die ergänzenden Vorschriften der EigAnVO eingehalten. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB) wurde beachtet. Die im Anhang gemachten Angaben sind vollständig und entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

#### **3. Lagebericht**

36. Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften (§ 289 HGB und § 26 EigAnVO). Er steht mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang. Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. Nach unserer Auffassung sind im Lagebericht die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt.

### **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

#### **1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

37. Der Jahresabschluss insgesamt vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

## 2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

38. Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgte zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 HGB wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten zeitanteilig nach der linearen Methode. Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 wurden in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2 a EStG zusammengefasst und jährlich mit jeweils 20 % abgeschrieben.
39. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.
40. Im Betriebszweig Friedhofswesen wurden die gezahlten Nutzungsentgelte für die Überlassung von Grabstätten unter den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend den Laufzeiten der Grabnutzungsrechte.
41. Weitere wesentliche Bewertungsgrundlagen sind im Anhang (Anlage 3) dargestellt. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

## F. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### I. Vermögenslage

42. In der folgenden Darstellung wurden die Zahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2015 nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert und den Vorjahreszahlen gegenübergestellt. Dabei wurden Schuldposten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr als langfristig eingestuft. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden insgesamt - auch hinsichtlich des im folgenden Jahr fälligen Tilgungsanteils - dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Zur besseren Einsicht in die Vermögensstruktur ist die in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen den Einrichtungsträger enthaltene Sonderkasse für die einzelnen Betriebszweige gesondert ausgewiesen.
43. Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist unter den übrigen Forderungen ausgewiesen.
44. Der Ausweis der im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Grabnutzungsentgelte erfolgt unter den langfristigen Verbindlichkeiten, da die Mittel dem Eigenbetrieb langfristig zur Verfügung stehen.

	31.12.2015		31.12.2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
<b>Aktiva</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	146	3,5	133	3,2	+13
Sachanlagen	3.062	73,8	2.974	72,0	+88
Anlagevermögen	3.208	77,3	3.107	75,2	+101
Vorräte	30	0,7	21	0,5	+9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	0,3	24	0,6	-10
Forderungen an den Einrichtungsträger					
- Sonderkasse	704	17,0	762	18,5	-58
- Sonstige	185	4,5	197	4,8	-12
Übrige Forderungen	8	0,2	18	0,4	-10
Umlaufvermögen	941	22,7	1.022	24,8	-81
Summe Aktiva	4.149	100,0	4.129	100,0	+20
<b>Passiva</b>					
Stammkapital	1.279	30,8	1.279	31,0	±0
Rücklagen	868	20,9	1.224	29,6	-356
Verlustvortrag	197	4,7	555	13,4	-358
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-11	0,3	+2	0,0	-13
Eigenkapital	1.939	46,7	1.950	47,2	-11
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>					
Grabnutzungsentgelte	1.344	32,4	1.342	32,5	+2
Darlehen	601	14,5	627	15,2	-26
Langfristiges Fremdkapital	1.945	46,9	1.969	47,7	-24
Rückstellungen	62	1,5	62	1,5	±0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64	1,6	32	0,8	+32
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger					
- Sonderkasse	100	2,4	74	1,8	+26
- Sonstige	35	0,8	29	0,7	+6
Übrige Verbindlichkeiten	4	0,1	13	0,3	-9
Kurzfristiges Fremdkapital	265	6,4	210	5,1	+55
Summe Passiva	4.149	100,0	4.129	100,0	+20

45. Im Folgenden werden die wesentlichen Inhalte der Posten und die Ursachen der Abweichungen gegenüber dem Vorjahr, soweit sie für die Entwicklung der Vermögenslage von Bedeutung sind, erläutert. Zur Erläuterung der einzelnen Posten der Bilanz verweisen wir auf den Erläuterungsteil.

46. Das Anlagevermögen hat sich bei Zugängen von T€280 und Abschreibungen von T€179 um T€101 erhöht und weist einen Restbuchwert von T€3.208 aus. Die wesentlichen Investitionen betrafen im Berichtsjahr die Erweiterung der Urnenwand um zwei weitere Wände in Höhe von T€76. Weiterhin wurden Investitionen in Höhe von T€36 für die Erweiterungen von Erd- und Urnenrasengräbern, den Wegebau, in die Erneuerung / Erweiterung einer Zahnanlage und in Höhe von T€145 in die Betriebs- und Geschäftsausstattungen vorgenommen. Die Finanzierung erfolgte durch Grabnutzungsentgelte bzw. erwirtschaftete Abschreibungen.
47. Die Ursachen für die Veränderung der Guthaben und Schuldensalden bei der Sonderkasse von per saldo - T€84 sind aus der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.
48. Der Rückgang der sonstigen Forderungen an den Einrichtungsträger um T€12 auf T€185 resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Liefer- und Leistungsforderungen gegenüber dem Einrichtungsträger.
49. Die Veränderung der übrigen Forderungen liegt im Wesentlichen in dem Wegfall eines Integrationszuschusses (Einmalzuschuss) seitens des Arbeitsamtes begründet (T€0; Vorjahr: T€6).
50. Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr durch den Jahresverlust von T€11 reduziert.
51. Beim langfristigen Fremdkapital haben sich die verfügbaren Mittel aus Grabnutungsgebühren durch Zuführungen von T€120 bei Auflösungen und Rückzahlungen von insgesamt T€118 um T€2 erhöht.
52. Die Bankverbindlichkeiten reduzierten sich um die planmäßigen Tilgungsleistungen von T€26.
53. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um T€32 gegenüber dem Vorjahr erhöht.
54. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger erhöhten sich im Wesentlichen auf Grund der höheren Abrechnung für den Anteil des öffentlichen Grüns im Bereich Friedhofwesen.



## II. Finanzlage

55. Die nachfolgende Kapitalflussrechnung haben wir nach dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 erstellt:

	2015	2014
	T€	T€
Periodenergebnis	-11	+2
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+179	+193
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	±0	-2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-118	-115
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-2
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+23	-23
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+29	-121
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+17	+18
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+117	-50
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+2	+2
./. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17	-89
./. Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände	-263	-135
+ Erhaltene Zinsen	+1	+1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-277	-221
Auszahlung für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	-26	-25
Einzahlung für die Aufnahme von (Finanz-) Krediten	±0	+100
Rückzahlung Grabnutzungsentgelte	±0	-2
Zuführung von Grabnutzungsentgelten	+120	+116
./. Gezahlte Zinsen	-18	-19
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+76	+170
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-84	-101
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+688	+789
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+604	+688

56. Der Finanzmittelfonds besteht aus den Verrechnungskonten bei der Stadtkasse (Forderungen T€ 704, abzüglich Verbindlichkeiten T€ 100) für die einzelnen Betriebszweige. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge enthalten die Erträge aus der Auflösung von Grabnutzungsentgelten.

57. In der nachfolgenden Liquiditätsrechnung sind die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenübergestellt:

	31.12.2015	31.12.2014	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Kurzfristige Mittel</u>			
Vorräte	30	21	+9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	24	-10
Forderungen an den Einrichtungsträger	889	959	-70
Sonstige Vermögensgegenstände (ohne Rechnungsabgrenzungsposten)	4	13	-9
Summe kurzfristige Mittel	937	1.017	-80
<u>Kurzfristiger Mittelbedarf</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64	32	+32
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	135	103	+32
Sonstige Verbindlichkeiten	4	13	-9
Übrige Rückstellungen	62	62	±0
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	265	210	+55
Netto-Umlaufvermögen	672	807	-135

58. Die zum Bilanzstichtag bestehende Überdeckung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 135 reduziert.
59. Die Aussagefähigkeit der Liquiditätskennziffern wird allerdings insoweit eingeschränkt, als zur Aufrechterhaltung der Liquidität und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit die wertmäßige und zeitliche Übereinstimmung der Ein- und Auszahlungen maßgebend ist. Insoweit handelt es sich bei der vorliegenden Liquiditätsdarstellung um eine rein statische Liquiditätsbetrachtung zum Bilanzstichtag, die keine Zahlungsströme berücksichtigt (vergleiche hierzu die Kapitalflussrechnung).
60. Im Berichtsjahr konnte der Eigenbetrieb seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

### III. Ertragslage

61. In folgender Übersicht haben wir die Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst und den Vorjahreswerten gegenübergestellt.
62. Die wesentlichen Inhalte der Posten und deren Abweichungen gegenüber dem Vorjahr werden im Folgenden dargestellt. Im Gesamterfolgsvergleich sind die Umsatzerlöse und der Materialaufwand um die innerbetriebliche Leistungsverrechnung von T€ 189, die der Bauhof für das Friedhofswesen (T€ 111) und für die Straßenreinigung (T€ 78) erbringt, korrigiert.

63. Zur Aufgliederung und Erläuterung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf den Erläuterungsteil.

	2015		2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	2.100	88,5	2.094	87,7	+6
Sonstige betriebliche Erträge	273	11,5	294	12,3	-21
Betriebsleistung	2.373	100,0	2.388	100,0	-15
Materialaufwand	512	21,6	550	23,0	-38
Personalaufwand	1.488	62,7	1.443	60,4	+45
Abschreibungen	179	7,6	193	8,1	-14
Übrige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	79	3,3	83	3,5	-4
- Verwaltungsaufwand	93	3,9	80	3,4	+13
Betriebsaufwand	2.351	99,1	2.349	98,4	+2
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	+22	0,9	+39	1,6	-17
Zinserträge	1	0,1	1	0,1	±0
Zinsaufwendungen	18	0,8	19	0,8	-1
Finanzergebnis	-17	0,7	-18	0,7	+1
Betriebsergebnis	+5	0,2	+21	0,9	-16
Neutrale Erträge	7	0,3	7	0,3	±0
Neutrale Aufwendungen	23	1,0	26	1,1	-3
Neutrales Ergebnis	-16	0,7	-19	0,8	+3
Jahresergebnis	-11	0,5	+2	0,1	-13

64. Sowohl die geringere Betriebsleistung (- T€15) als auch der Anstieg des Betriebsaufwands (+ T€2) führten insgesamt dazu, dass sich das Betriebsergebnis vor Finanzierung um T€17 verschlechtert hat. Das Finanzergebnis (- T€17) hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der geringeren Fremdkapitalkosten um T€1 verbessert.
65. Das neutrale Ergebnis (- T€16) hat sich um T€3 verbessert. Ursächlich hierfür sind insbesondere die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Nachzahlungen des Verwaltungskostenbeitrages für Vorjahre.
66. Das Jahresergebnis ist mit - T€11 negativ. Das ist eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um T€13. Zu den einzelnen Einflussfaktoren, die zu der Verminderung des Betriebsergebnisses geführt haben, verweisen wir auf unsere Ausführung zu den Spartenertragslagen.

#### IV. Spartenertragslagen

67. Der Gesamterfolgsvergleich wird im Folgenden zur Erhöhung der Aussagekraft in die Teilerfolgsvergleiche für die Sparten des Betriebszweiges Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung aufgegliedert.

##### 1. Erfolgvergleich Bauhof

	2015		2014		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	1.591	86,8	1.527	85,4	+64
Sonstige betriebliche Erträge	242	13,2	261	14,6	-19
Betriebsleistung	1.833	100,0	1.788	100,0	+45
Materialaufwand	153	8,4	146	8,2	+7
Personalaufwand	1.427	77,9	1.382	77,3	+45
Abschreibungen	134	7,3	145	8,1	-11
Übrige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	69	3,7	72	4,0	-3
- Verwaltungsaufwand	63	3,4	54	3,0	+9
Betriebsaufwand	1.846	100,7	1.799	100,6	+47
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	-13	0,7	-11	0,6	-2
Zinserträge	1	0,1	1	0,1	±0
Zinsaufwendungen	11	0,6	10	0,6	+1
Finanzergebnis	-10	0,5	-9	0,5	-1
Betriebsergebnis	-23	1,2	-20	1,1	-3
Neutrale Erträge	4	0,2	4	0,2	±0
Neutrale Aufwendungen	16	0,9	19	1,0	-3
Neutrales Ergebnis	-12	0,7	-15	0,8	+3
Jahresergebnis	-35	1,9	-35	1,9	±0

68. Das Jahresergebnis im Betriebszweig Bauhof ist im Berichtsjahr unverändert mit T€ 35 negativ.

69. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	+ / -
	T€	T€	T€
Leistungen an die Stadt	1.285	1.278	+7
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
- Friedhofswesen	111	84	+27
- Straßenreinigung	78	47	+31
- Wasserwerk / Abwasserbeseitigungseinrichtung / Konversion	117	118	-1
	1.591	1.527	+64

70. Die Leistungen an die Stadt werden im Wesentlichen für die Bereiche Stadtstraßen, Feldwirtschaftswege, Park- und Kinderspielplätze, Abfallkörbe / Treppen, sonstige Nebengeschäfte sowie die Säubrennerkirmes erbracht.
71. Die Erlöse sind vor allem bei den sonstigen Nebengeschäften um T€78, dem Winterdienst um T€17 und den Parkplätzen um T€5 angestiegen. Einen Rückgang gab es bei den Erlösen vor allem im Bereich Stadtstraßen um T€90.
72. Der Anstieg der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung betrifft insbesondere die erhöhte Inanspruchnahme durch die Betriebszweige Straßenreinigung sowie Friedhofswesen. Die Inanspruchnahme durch den Bereich Wasser / Abwasserbeseitigung / Konversion verringerte sich marginal um T€1.
73. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Erstattung der Personal- und Sachkosten durch die Stadt Wittlich aus der Abrechnung des „Teilhaushalts Tiefbau“ (T€210). Weiterhin sind in der Position ein Eingliederungszuschuss der Kreisverwaltung (T€6) und Erlöse aus Kostenerstattungen für die Lagerhalle in der Gutenbergstraße, Wittlich (T€15), enthalten.
74. Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr infolge von Tariflohn-  
anpassungen, einer höheren Rufbereitschaft sowie des Mehrpersonals im Bereich der Aushilfen.
75. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten vornehmlich die Mietaufwendungen für die Lagerhalle in der Gutenbergstraße, Wittlich (T€22), den Verwaltungskostenbeitrag 2015 (T€20), und Aufwendungen für Versicherungsleistungen (T€14).
76. Das neutrale Ergebnis (- T€12) wird bei neutralen Erträgen in Höhe von (T€4) im Wesentlichen durch die Aufwendungen für Nachzahlungen des Verwaltungskostenbeitrages für Vorjahre (T€14) bestimmt.

## 2. Erfolgvergleich Friedhofswesen

	2015		2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	328	92,4	334	92,0	-6
Sonstige betriebliche Erträge	27	7,6	29	8,0	-2
Betriebsleistung	355	100,0	363	100,0	-8
Materialaufwand	213	60,0	230	63,4	-17
Personalaufwand	50	14,1	50	13,8	±0
Abschreibungen	44	12,4	48	13,2	-4
Übrige betriebliche Aufwendungen					
- Betriebsaufwand	10	2,8	11	3,0	-1
- Verwaltungsaufwand	18	5,1	15	4,1	+3
Betriebsaufwand	335	94,4	354	97,5	-19
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	+20	5,6	+9	2,5	+11
Zinsaufwendungen	8	2,2	8	2,2	±0
Finanzergebnis	-8	2,2	-8	2,2	±0
Betriebsergebnis	+12	3,4	+1	0,3	+11
Neutrale Erträge	2	0,6	2	0,5	±0
Neutrale Aufwendungen	7	2,0	6	1,6	+1
Neutrales Ergebnis	-5	1,4	-4	1,1	-1
Jahresergebnis	+7	2,0	-3	0,8	+10

77. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Betriebszweig sein Jahresergebnis, bei einem Umsatzrückgang in Höhe von T€6, um T€10 auf + T€7 verbessert. Diese Entwicklung liegt im Wesentlichen im niedrigeren Materialaufwand begründet, welcher im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Aufwendungen für Grünflächenpflege zurückgegangen ist.

78. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	+ / -
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse aus Bestattungen	71	74	-3
Kostenanteil der Stadt für das öffentliche Grün	123	130	-7
Auflösung Grabnutzungsentgelte	118	115	+3
Erstattungen für Grabpflege	16	15	+1
	328	334	-6

79. Die Umsatzerlöse aus Bestattungen unterteilen sich in folgende Erlösarten:

	2015		2014		+ / -	
	Fall- zahlen	T€	Fall- zahlen	T€	Fall- zahlen	T€
Bestattungsgebühren	147	35	156	33	-9	+2
Aussegnungshalle	128	25	142	28	-14	-3
Leichenzellen	17	2	19	3	-2	-1
Begrenzungsplatten	9	1	16	1	-7	±0
Schriftplatten / Verschlussplatten	31	4	38	5	-7	-1
Gestattungsgebühren für Grabsteinaufstellung	46	3	53	3	-7	±0
Standfestigkeitskontrollgebühr	776	1	872	1	-96	±0
		71		74		-3

80. Die Umsatzerlöse aus Bestattungen haben sich aufgrund allgemein rückläufiger Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr reduziert und betragen T€71.
81. Der abzurechnende Anteil für die Bereitstellung von öffentlichem Grün hat sich im Berichtsjahr infolge der zurückgegangenen Maßnahmen um T€ 7 reduziert.
82. Die Auflösung der Grabnutzungsentgelte hat sich in Höhe von T€ 3 erhöht. Die Auflösung erfolgte entsprechend der Dauer der Grabnutzungsrechte.
83. Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus den Nutzungsentgelten der Stadt Wittlich von T€ 19 (Vorjahr: T€ 21).
84. Der Rückgang des Materialaufwandes betrifft insbesondere den verringerten Unterhaltungsaufwand für die Friedhofsanlagen, insbesondere im Bereich der Grünflächenpflege.
85. Das Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für drei Darlehen.

### 3. Erfolgsvergleich Straßenreinigung

	2015		2014		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	370	99,2	364	99,2	+6
Sonstige betriebliche Erträge	3	0,8	3	0,8	±0
Betriebsleistung	373	100,0	367	100,0	+6
Materialaufwand	334	89,5	306	83,4	+28
Personalaufwand	11	3	11	3,0	±0
Übrige betriebliche Aufwendungen - Verwaltungsaufwand	12	3,2	10	2,7	+2
Betriebsaufwand	357	95,7	327	89,1	+30
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	+16	4,3	+40	10,9	-24
Betriebsergebnis	+16	4,3	+40	10,9	-24
Neutrale Erträge	1	0,3	1	0,3	±0
Neutrale Aufwendungen	0	0,0	1	0,3	-1
Neutrales Ergebnis	+1	0,3	±0	0,0	+1
Jahresergebnis	+17	4,6	+40	10,9	-23

86. Das Betriebsergebnis hat sich im Wesentlichen auf Grund eines gestiegenen Betriebsaufwands (+ T€30) bei einer geringfügigen Erhöhung der Betriebsleistung (+ T€6) um T€24 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.
87. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	+ / -
	T€	T€	T€
Straßenreinigungsgebühren	236	240	-4
Leistungen an die Stadt	58	55	+3
Kostenanteil der Stadt an Straßenreinigungsgebühren	76	69	+7
	370	364	+6

88. Die Erlöse aus dem Kostenanteil der Stadt für Straßenreinigungsgebühren erhöhten sich witterungsbedingt, da der Einsatz des Winterdienstes im Vergleich zum Vorjahr mehr beansprucht wurde.
89. Der Anstieg des Materialaufwandes liegt vornehmlich in höheren Aufwendungen für den Winterdienst (T€64; Vorjahr: T€43) und einem damit verbundenen höheren Bedarf an Streusalz (T€14; Vorjahr: T€5) im Wirtschaftsjahr begründet. Dem gegenüber verringerten sich die Aufwendungen insbesondere für die Straßenreinigung durch Dritte um T€5.
90. Das neutrale Ergebnis ist positiv. Den neutralen Erträgen in Höhe von T€1 standen keine neutralen Aufwendungen gegenüber.



## **G. Feststellungen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 89 Abs. 3 GemO**

### **I. Grundsätzliche Feststellungen**

91. Bei unserer Prüfung haben wir gemäß § 89 Abs. 3 GemO i. V. m. der KomPrVO auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Dabei lag der zu § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen veröffentlichte Prüfungsstandard „Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG“ (IDW PS 720) zu Grunde. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, das heißt mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt wurden und die wirtschaftlichen Verhältnisse geordnet sind.
92. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und dem gesondert zu diesem Prüfungsbericht erstellten Bericht über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 89 Abs. 3 GemO dargestellt.
93. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

### **II. Wirtschaftsplan**

94. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde vom Stadtrat am 22. Januar 2015 beschlossen. Die Genehmigung der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich datiert vom 11. März 2015. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit ab dem 23. März 2015 an insgesamt sieben Werktagen. Die Bekanntgabe erfolgte in der Wittlicher Rundschau am 21. März 2015.
95. Kreditaufnahmen für Investitionen des Servicebetriebs wurden mit T€ 115 angesetzt.
96. Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von laufenden Ausgaben nach dem Wirtschaftsplan ist für die Stadtwerke mit allen Betriebszweigen zusammen auf T€ 400 festgesetzt.

97. Der Erfolgsplan enthält die voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Die wesentlichen Abweichungen des Erfolgsplanes von der Gewinn- und Verlustrechnung sind der folgenden Gegenüberstellung zu entnehmen. In der Darstellung der Planzahlen und der Ist-Zahlen wurden die innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen nicht herausgerechnet.

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	2.398	2.289	-109
Sonstige betriebliche Erträge	262	279	+17
Zinserträge	1	1	±0
Summe Erträge	2.661	2.569	-92
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	611	700	+89
Personalaufwand	1.525	1.488	-37
Abschreibungen	186	179	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	310	191	-119
Zinsaufwendungen	18	18	±0
Sonstige Steuern	4	4	±0
Summe Aufwendungen	2.654	2.580	-74
Jahresergebnis	+7	-11	-18

98. In den Ist-Umsatzerlösen sind T€ 189 innerbetriebliche Leistungsverrechnungen des Bauhofs an die Betriebszweige Friedhofswesen (T€ 111) und Straßenreinigung (T€ 78) enthalten. Die Materialaufwendungen enthalten in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren T€ 14 und in den bezogenen Leistungen T€ 112 aus der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung.
99. Über erfolgsgefährdende Mehraufwendungen und Mindererträge wird dem Werkausschuss im Zwischenbericht, ansonsten in den Werkausschusssitzungen zeitnah berichtet.
100. Der Gesamterfolgsplanvergleich wird im Folgenden zur Erhöhung der Aussagekraft in die Teilerfolgsplanvergleiche für die Betriebszweige Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung aufgegliedert:

Erfolgsplan Bauhof

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	1.665	1.591	-74
Sonstige betriebliche Erträge	230	246	+16
Zinserträge	1	1	±0
Summe Erträge	1.896	1.838	-58
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	161	153	-8
Personalaufwand	1.450	1.427	-23
Abschreibungen	137	134	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	134	145	+11
Zinsaufwendungen	10	10	±0
Sonstige Steuern	4	4	±0
Summe Aufwendungen	1.896	1.873	-23
Jahresergebnis	±0	-35	-35

101. Das tatsächliche Ergebnis liegt mit - T€ 35 unter dem geplanten ausgeglichenen Ergebnis. Das Minderergebnis wird vor allem durch die geringeren Umsatzerlöse verursacht.
102. Die Abweichung bei den Planumsatzerlösen (- T€ 74) zeigt sich hauptsächlich bei den niedrigeren Leistungen an die Stadt und Städtische Einrichtungen. Ursache für die geringere Leistungserbringung ist im Wesentlichen der krankheitsbedingte Ausfall von Mitarbeitern, sodass insbesondere die innerbetriebliche Leistungsverrechnung geringer ausgefallen ist als geplant.
103. Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert vornehmlich aus der Unsicherheit bei der Planung dieser nur schwer vorhersehbaren Ertragsposition.
104. Der Materialaufwand liegt mit T€ 8 unter dem Planansatz. Im Wesentlichen liegt dies daran, dass weniger Fremdfirmen, insbesondere im Bereich der Fahrzeugunterhaltung benötigt wurden.
105. Der Planansatz für den Personalaufwand wurde unterschritten, da mit einer höher als eingetreten Lohnerhöhung geplant wurde. Weiterhin wurde eine Stelle aufgrund einer Langzeiterkrankung eines Mitarbeiters nicht das ganze Jahr besetzt.
106. Über erfolgsgefährdende Mehraufwendungen und Mindererträge wird dem Werkausschuss im Zwischenbericht, ansonsten in den Werkausschusssitzungen zeitnah berichtet.

Erfolgsplan Friedhofswesen

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	355	328	-27
Sonstige betriebliche Erträge	31	29	-2
Zinserträge	1	0	-1
Summe Erträge	387	357	-30
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	236	213	-23
Personalaufwand	64	50	-14
Abschreibungen	49	44	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	35	+5
Zinsaufwendungen	8	8	±0
Summe Aufwendungen	387	350	-37
Jahresergebnis	±0	+7	+7

107. Das tatsächliche Ergebnis liegt mit T€7 über dem geplanten ausgeglichenen Ergebnis. Im Berichtsjahr fanden weniger Bestattungen statt, als geplant war. Zugleich verringerten sich die Aufwendungen für die Friedhofsanlagen, insbesondere im Bereich der Grünflächenpflege.
108. Der Personalaufwand unterschritt aufgrund des längerfristigen krankheitsbedingten Ausfalles einer Mitarbeiterin den Planansatz.
109. Über die erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen und Mindererträge - sofern vorhanden - wird dem Werkausschuss im Zwischenbericht, ansonsten in den Werkausschusssitzungen zeitnah berichtet.

Erfolgsplan Straßenreinigung

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Erträge</u>			
Umsatzerlöse	377	370	-7
Sonstige betriebliche Erträge	0	5	+5
Summe Erträge	377	375	-2
<u>Aufwendungen</u>			
Materialaufwand	347	335	-12
Personalaufwand	11	11	±0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	12	±0
Summe Aufwendungen	370	358	-12
Jahresergebnis	+7	+17	+10

110. Das positive Ergebnis von T€7 wurde um + T€10 übertroffen. Neben gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen, führten Minderaufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Leistungen zu der Verbesserung des Ist-Ergebnisses auf T€17. Hier wurde mit einer höheren Inanspruchnahme des Winterdienstes geplant, als tatsächlich angefallen ist.
111. Die Planabweichung bei den Sonstigen betrieblichen Erträge betrifft die Erstattung des Verwaltungskostenbeitrags aus den Vorjahren und die Erstattung des Anteils aus dem Winterdienst des Landesbetrieb Mobilität Trier.
112. Über die erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen und Mindererträge - sofern vorhanden - wird dem Werkausschuss im Zwischenbericht, ansonsten in den Werkausschusssitzungen zeitnah berichtet.
113. Für alle Betriebszweige gemeinsam wurde der geplante Jahresgewinn in Höhe von + T€7 nicht erzielt. Der Jahresverlust 2015 beträgt - T€11.

114. Der Vermögensplan enthält die voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres. Nachfolgend sind die im Vermögensplan vorgesehenen Einnahmen (Mittelherkunft) und Ausgaben (Mittelverwendung) den tatsächlichen Werten des Berichtsjahres gegenübergestellt:

	Plan	Ist	+ / -
	T€	T€	T€
<u>Einnahmen</u>			
Abschreibungen und Abgänge	186	179	-7
Zuführung Grabnutzungsentgelte	110	120	+10
Aufnahme Darlehen	115	0	-115
Abnahme Sonderkasse	0	84	+84
Zunahme sonstiger Aktiva	0	23	+23
Abnahme sonstiger Passiva	0	29	+29
Jahresgewinn	7	0	-7
Summe Einnahmen	418	435	+17
<u>Ausgaben</u>			
Investitionen	275	280	+5
Auflösung Grabnutzungsentgelte, Abgänge	117	118	+1
Tilgung Darlehen	26	26	±0
Jahresverlust	0	11	+11
Summe Ausgaben	418	435	+17

115. Zu den Abweichungen bei den Investitionen verweisen wir auf die nachfolgenden Erläuterungen zum Investitionsplan.
116. Bemessungsgrundlage für die geplanten Grabnutzungsentgelte sind die im Wirtschaftsplan veranschlagten Bestattungsfälle. Infolge der Erhöhung der Friedhofsgebühren sowie der Verschiebung zwischen den Bestattungsarten (Erdgrab oder Urnengrab) kam es zu den höheren Zuführungen im Berichtsjahr.
117. Die im Wirtschaftsplan veranschlagte Darlehensaufnahme war aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung im Berichtsjahr nicht erforderlich.
118. Die Veränderungen, die sich aus der Zu- und Abnahme der sonstigen Aktiva und Passiva sowie der Sonderkasse ergeben, sind nur schwierig zu prognostizieren. Zu den Ursachen des Mehrergebnisses gegenüber dem Erfolgsplan wird auf die obigen Erläuterungen zu den Erfolgsplänen der einzelnen Betriebszweige verwiesen.

119. Die Abweichungen der Investitionsplanansätze von den tatsächlichen Investitionen sind in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt. Dabei wurden die nicht ausgeschöpften Planansätze des Vorjahres um die abgeschlossenen Investitionen und um solche Investitionsplanansätze bereinigt, die nicht mehr zur Ausführung gelangen.

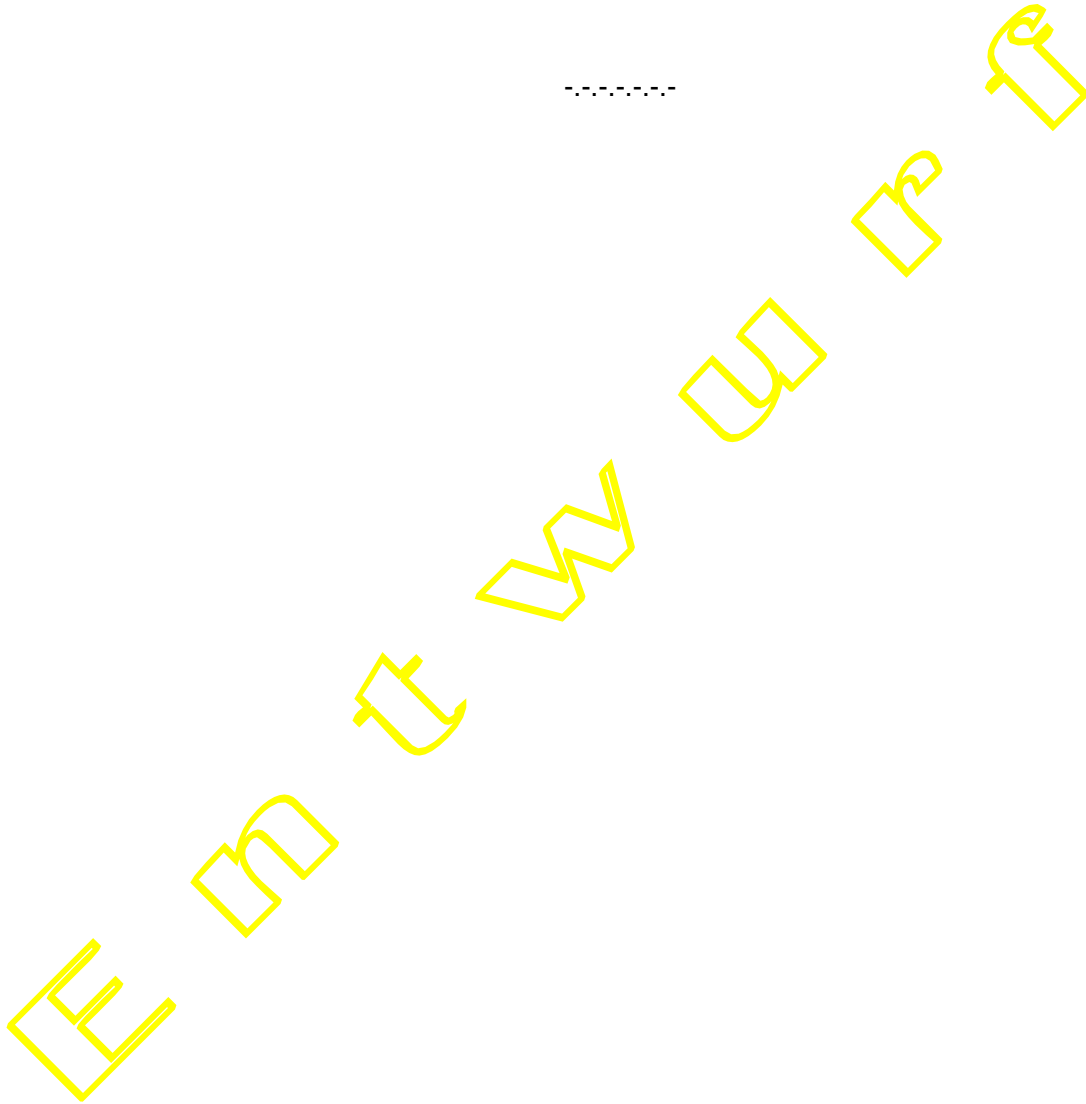
	Rest Vorjahre	Plan	Ist	Nicht aus- geschöpfte Plan ansätze	über- / außerplan- mäßige Ausgaben
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Bauhof</b>					
I. <u>Immaterielle</u> <u>Vermögensgegenstände</u>	45	0	12	33	0
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	90	136	144	82	0
Summe Bauhof	135	136	156	115	0
<b>B. Friedhofswesen</b>					
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	23	0	5	18	0
II. <u>Sachanlagen</u>					
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich Anlagen im Bau	14	135	116	33	0
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8	4	2	10	0
Summe Friedhofswesen	45	139	123	61	0
<b>C. Straßenreinigung</b>					
I. <u>Immaterielle</u> <u>Vermögensgegenstände</u>	2	0	1	1	0
Summe Straßenreinigung	2	0	1	1	0
<b>Insgesamt</b>	<b>182</b>	<b>275</b>	<b>280</b>	<b>177</b>	<b>0</b>

120. Die nicht ausgeschöpften Planansätze 2015 ergeben sich aus der Summe der nicht ausgeschöpften Planansätze der Vorjahre und der Planansätze des Berichtsjahres abzüglich der Ist-Investitionen des Berichtsjahres.
121. Die nicht ausgeschöpften Planansätze ergeben sich auch aus der zeitlichen Verschiebung von Investitionsmaßnahmen.

### III. Liquiditätsüberschuss

122. Im Berichtsjahr wurde ein Liquiditätsüberschuss gemäß § 11 Abs. 8 EigAnVO von T€144 erwirtschaftet. Zu der Berechnung verweisen wir auf den Erläuterungsteil, Bilanzposten „Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)“.

-----





## H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

### I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

123. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 23. August 2016 den nachfolgend wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

#### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

#### **Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Servicebetrieb -**

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.“

## **II. Schlussbemerkung**

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb, für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 und des Lageberichts für dieses Wirtschaftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und / oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Koblenz, 23. August 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach  
Wirtschaftsprüfer

Dreßler  
Wirtschaftsprüfer

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite E</b>
Erläuterungen zu den Posten der Bilanz .....	1
Aktivseite.....	1
A. Anlagevermögen .....	1
I. Immaterielle Vermögensgegenstände.....	1
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten .....	1
2. Baukostenzuschüsse .....	2
II. Sachanlagen.....	2
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten .....	3
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten .....	4
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau .....	6
B. Umlaufvermögen .....	6
I. Vorräte.....	7
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe .....	7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	7
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	8
2. Forderungen an den Einrichtungsträger.....	9
3. Sonstige Vermögensgegenstände .....	10
C. Rechnungsabgrenzungsposten .....	10
Passivseite .....	11
A. Eigenkapital.....	11
I. Stammkapital.....	11
II. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse) .....	11
III. Allgemeine Rücklage .....	12
IV. Verlustvortrag .....	12
V. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+).....	12

B. Rückstellungen.....	13
1. Sonstige Rückstellungen.....	13
C. Verbindlichkeiten .....	16
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten .....	17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen .....	17
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger .....	18
4. Sonstige Verbindlichkeiten.....	19
D. Rechnungsabgrenzungsposten .....	19
Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	20
1. Umsatzerlöse.....	20
2. Andere aktivierte Eigenleistungen.....	22
3. Sonstige betriebliche Erträge .....	22
4. Materialaufwand .....	24
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren .....	25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen .....	26
5. Personalaufwand .....	27
a) Löhne und Gehälter .....	27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.....	28
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.....	28
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	29
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge.....	32
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen .....	32
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	32
11. Sonstige Steuern .....	33
12. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+).....	33

## Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

### Aktivseite

#### A. Anlagevermögen

1. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	145.295,47	132.901,09
Sachanlagen	3.062.263,71	2.974.394,52
	3.207.559,18	3.107.295,61

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

##### 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

2. Entwicklung:

	Friedhofs- wesen
	€
Stand 01.01.2015	6.069,00
Abschreibung	1.428,00
Stand 31.12.2015	4.641,00

#### Zu Abschreibung

Methode: linear

Satz: Software 20 %

31.12.2015      31.12.2014

€                      €

**2. Baukostenzuschüsse**

140.654,47      126.832,09

3. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2015	91.320,06	32.052,86	3.459,17	126.832,09
Zugang	12.334,29	4.305,35	512,01	17.151,65
Abschreibung	2.409,83	839,04	80,40	3.329,27
Stand 31.12.2015	101.244,52	35.519,17	3.890,78	140.654,47

Zu Zugang

4. Die Zugänge betreffen jeweils den restlichen Baukostenanteil für das Verwaltungsgebäude Schlossstraße 11, Wittlich.

Zu Abschreibung

Methode: linear

Satz: Baukostenzuschuss 2,00 %

**II. Sachanlagen**

5. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.644.385,09	2.615.519,90
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.057,85	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	413.587,77	358.874,62
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	233,00	0,00
	<u>3.062.263,71</u>	<u>2.974.394,52</u>

## 1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

### 6. Zusammensetzung und Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofswesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2015	568.509,46	2.047.010,44	2.615.519,90
Zugang	0,00	112.108,39	112.108,39
	568.509,46	2.159.118,83	2.727.628,29
Abschreibung	43.287,45	39.955,75	83.243,20
Stand 31.12.2015	525.222,01	2.119.163,08	2.644.385,09

Zu Zugang

Zu Friedhofswesen

### 7. Zusammensetzung:

	€
Friedhof Burgstraße	
- Erweiterung Urnenwand	76.032,31
- Erweiterung Urnenrasengräber	5.981,79
- Erweiterung / Erneuerung Zaunanlage	4.907,82
Friedhof Trierer Landstraße	
- Wegebau Urnenreihen / Wahlgräber	5.458,66
- Erneuerung Asphaltbelag unterhalb Feld 7 - 10	11.317,41
Friedhof Wengerohr	
- Erweiterung Rasenerdgräber	1.954,18
- Erweiterung Urnenrasengräber	1.795,71
Friedhof Lûxem	
- Erweiterung Rasenerdgräber	2.801,29
Friedhof Neuerburg	
- Erweiterung Urnenrasengräber	1.859,22
	112.108,39



Zu Abschreibung

Zu Bauhof / Friedhofswesen

Methode: linear

Sätze:		<u>%</u>
	Betriebsgebäude, Streugutsilo	4,00
	Außenanlagen	5,00 - 20,00
	Grabkammern / Urnenwand	1,00
	Leichen- / Aussegnungshalle	2,00
	Entwässerungsanlagen	3,00
	Schöpfbrunnen	3,00 - 3,33

**2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten**

8. Entwicklung:

	Friedhofs- wesen
	€
Stand 01.01.2015	0,00
Zugang	4.057,85
Stand 31.12.2015	4.057,85

Zu Zugang

9. Der Zugang betrifft einen Grundstückserwerb auf dem Friedhof Burgstraße, Wittlich.

### 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung

#### 10. Zusammensetzung und Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2015	351.170,78	7.703,84	358.874,62
Zugang	143.825,27	1.509,82	145.335,09
	494.996,05	9.213,66	504.209,71
Abschreibung	88.699,85	1.922,09	90.621,94
Stand 31.12.2015	406.296,20	7.291,57	413.587,77

Zu Zugang

Zu Bauhof

#### 11. Zusammensetzung:

	€	€
<u>Fuhrpark</u>		
1 Aufsatz-Streumaschine	23.426,76	
1 Multicar WIL-SB 50	106.174,90	
1 Aufsattel Kastenstreuer	3.207,05	132.808,71
<u>Geringwertige Wirtschaftsgüter</u>		
20 Einzelposten laut Aufstellung der Stadtwerke		11.016,56
Insgesamt		143.825,27

Zu Friedhofswesen

#### 12. Der Zugang betrifft einen Kipptester für die Grabsteinprüfung.

Zu Abschreibung

Zu Bauhof / Friedhofswesen

Methode: linear

Sätze:	%
Kompaktschlepper	16,67
Radlader	10,00
Sonstiger Fuhrpark	10,00 - 16,67
Betriebsausstattung	6,67 - 10,00
Werkzeuge und Geräte	20,00
Betriebsfunk, Telematicsystem	12,50
Büroeinrichtung	10,00 - 20,00
Geringwertige Anlagegüter (Anlagepool)	20,00

**4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau**

13. Entwicklung:

	Friedhofs- wesen
	€
Stand 01.01.2015	0,00
Zugang	233,00
Stand 31.12.2015	233,00

Zu Zugang

14. Der Zugang betrifft die Bepflanzungen für die Umgestaltung des Sternengrabfeldes auf dem Friedhof Burgstraße.

**B. Umlaufvermögen**

15. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Vorräte	29.771,03	20.619,42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	906.782,22	996.434,79
	936.553,25	1.017.054,21

## I. Vorräte

### 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

16. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofswesen		Insgesamt
	Streugut	Schriftplatten	Verschlussplatten	
	€	€	€	€
Stand 01.01.2015	19.702,24	594,29	322,89	20.619,42
Materialeinkauf	23.469,27	2.499,00	0,00	25.968,27
	43.171,51	3.093,29	322,89	46.587,69
Materialverbrauch	16.613,63	1.724,13	0,00	18.337,76
Materialmehrbestand	0,00	405,68	1.115,42	1.521,10
Stand 31.12.2015	26.557,88	1.774,84	1.438,31	29.771,03

Zu Stand 31.12.2015

Zu Bauhof

17. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 waren laut Stichtagsinventur 266,64 to Streusalz für den Winterdienst im Bestand.

Zu Friedhofswesen

Zu Schriftplatten

18. Es handelt sich um 35 Schriftplatten für Rasengräber.

Zu Verschlussplatten

19. Es handelt sich um 49 Verschlussplatten für Urnenwände.

## II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

20. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.890,44	23.640,50
Forderungen an den Einrichtungsträger	888.905,60	959.476,76
Sonstige Vermögensgegenstände	3.986,18	13.317,53
	906.782,22	996.434,79

## 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

### 21. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Nebenerlöse	497,20	2.991,25
<u>Friedhofswesen</u>		
Bestattungsgebühren	19.695,25	24.719,93
Erstattung Grabpflege (Ordens- und Priestergräber)	1.107,07	0,00
./. Einzelwertberichtigung	7.209,08	3.770,68
./. Pauschalwertberichtigung	200,00	300,00
	13.393,24	20.649,25
Insgesamt	13.890,44	23.640,50

#### Zu Bauhof

22. Die Forderungen der Stadtwerke aus Bauhofleistungen für die Stadt sind unter dem Posten „Forderungen an den Einrichtungsträger“ ausgewiesen.

#### Zu Friedhofswesen

#### Zu Einzelwertberichtigung

23. Forderungen, die uneinbringlich erscheinen, wurden zu 100 % einzelwertberichtigt. Im Berichtsjahr betragen diese Forderungen € 3.438,40.

#### Zu Pauschalwertberichtigung

### 24. Berechnung:

	€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2015	20.802,32
./. Einzelwertberichtigung	7.209,08
	13.593,24
davon 1,50 %	203,90
gerundet	200,00

## 2. Forderungen an den Einrichtungsträger

### 25. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Sonderkasse	704.271,07	762.500,25
Unterhaltung Straßen und Anlagen	126.028,94	144.536,63
Personalkostenerstattung "Teilhaushalt Tiefbau"	5.904,41	9.784,49
Abrechnung Rufbereitschaft / Winterdienst	24.202,18	7.865,54
Forderungen aus der Abrechnung von Lagerkosten	2.322,71	5.810,52
Zinsen Sonderkasse	529,56	1.040,85
	863.258,87	931.538,28
<u>Friedhofswesen</u>		
Pflegeanteil Grünflächen Lüxem	0,00	922,41
Pflegeanteil Priestergräber	276,77	98,03
Zinsen Sonderkasse	20,93	75,26
Erstattung aus Nebenkostenabrechnung	288,90	41,43
Abrechnung Kostenanteile Stadt - Nutzungsentgelte	63,66	0,00
	650,26	1.137,13
<u>Straßenreinigung</u>		
Reinigung Straßen und Plätze	24.964,71	15.201,05
Abrechnung Gemeindeanteil	0,00	11.569,89
Erstattung aus Nebenkostenabrechnung	31,76	30,41
	24.996,47	26.801,35
<b>Insgesamt</b>	<b>888.905,60</b>	<b>959.476,76</b>

### 3. Sonstige Vermögensgegenstände

#### 26. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Arbeitsamt Trier	0,00	6.400,00
Versicherungserstattungen	0,00	1.500,00
RWE Trier, Netznutzungsentgelte	390,16	554,37
Stadtwerke Trier, Gasabrechnung	134,16	492,38
Mohba Trier, Warenrückgabe	38,78	412,04
Arbeitnehmer, Telefonkostenerstattung	262,74	69,13
	825,84	9.427,92
<u>Friedhofswesen</u>		
ADD Trier, Erstattung Neuanpflanzung Jüdischer Friedhof nach Sturmschäden	2.404,66	2.404,66
RWE Trier, Netznutzungsentgelte	248,65	1.325,35
Sonstiges	501,98	159,60
	3.155,29	3.889,61
<u>Straßenreinigung</u>		
RWE Trier, Netznutzungsentgelte	5,05	0,00
	5,05	0,00
<b>Insgesamt</b>	<b>3.986,18</b>	<b>13.317,53</b>

### C. Rechnungsabgrenzungsposten

#### 27. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Kfz-Steuer Folgejahr	2.619,00	2.469,00
Werbeflächen VG Wittlich-Land	718,16	971,63
Versorgungskassenumlage Beamte	298,20	0,00
	3.635,36	3.440,63
<u>Friedhof</u>		
Softwarepflege WinFried	1.233,79	1.233,79
Friedhofswesen Online	334,68	0,00
	1.568,47	1.233,79
<b>Insgesamt</b>	<b>5.203,83</b>	<b>4.674,42</b>

-----

**Passivseite**

**A. Eigenkapital**

28. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Stammkapital	1.279.000,00	1.279.000,00
Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	221.716,32	221.716,32
Allgemeine Rücklage	646.761,63	1.002.551,60
Verlustvortrag	197.462,37	555.326,56
Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)	-10.686,31	+2.074,22
	1.939.329,27	1.950.015,58

**I. Stammkapital**

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stammkapital	1.023.000,00	256.000,00	1.279.000,00

29. Unveränderter Ausweis gegenüber dem Vorjahr.

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
<b>II. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)</b>	<u>221.716,32</u>	<u>221.716,32</u>

30. Rücklagen des Betriebszweiges Friedhofswesen.

31. Unveränderter Ausweis zum Vorjahr.



### III. Allgemeine Rücklage

32. Zusammensetzung:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand am 01. Januar 2015	640.111,73	362.439,87	1.002.551,60
Entnahme	0,00	355.789,97	355.789,97
Stand am 31. Dezember 2015	640.111,73	6.649,90	646.761,63

33. Der Verlustvortrag aus den Wirtschaftsjahren 1997 bis 2005 in Höhe von € 355.789,97 wurde gemäß § 11 Abs. 7 EigAnVO mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

### IV. Verlustvortrag

34. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2015	-92.237,14	-365.199,56	-97.889,86	-555.326,56
Verrechnung mit Allgemeiner Rücklage	0,00	+355.789,97	0,00	+355.789,97
Jahresverlust 2014	-35.243,90	-2.865,92	0,00	-38.109,82
Jahresgewinn 2014	0,00	0,00	40.184,04	40.184,04
Stand 31.12.2015	-127.481,04	-12.275,51	-57.705,82	-197.462,37

#### Zu Jahresgewinn 2014

35. Der konsolidierte Jahresgewinn 2014 von € 2.074,22 wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 26. November 2015 auf neue Rechnung vorgetragen.

### V. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
	<u>-10.686,31</u>	<u>+2.074,22</u>

36. Über die Behandlung des Jahresverlusts in Höhe von € 10.686,31 hat der Stadtrat zu beschließen.

37. Ermittlung des liquiditätswirksamen Jahresergebnisses:

	€
Jahresergebnis	-10.686,31
zuzüglich Aufwendungen, die nicht zu Ausgaben führen	
- Abschreibungen	178.622,41
abzüglich Erträge, die nicht zu Einnahmen führen	
- Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	100,00
- Auflösung langfristiger passiver Rechnungsabgrenzungsposten (Grabnutzungsentgelte)	117.684,37
abzüglich Ausgaben, die keine laufenden Aufwendungen sind	
- planmäßige Darlehenstilgung	25.991,83
zuzüglich Einnahmen, die keine laufenden Erträge sind	
- Zuführung zu langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten	119.545,84
Liquiditätsüberschuss	143.705,74

**B. Rückstellungen**

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	€	€
<b>1. Sonstige Rückstellungen</b>	<u>62.115,50</u>	<u>61.700,00</u>

38. Zusammensetzung und Entwicklung:

	Stand 01.01.2015	Inanspruch- nahme Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2015
	€	A= €	€	€
Urlaubs- und Freizeitausgleich	39.200,00	39.200,00	37.500,00	37.500,00
Prüfungs- und Beratungskosten	12.900,00	12.900,00	13.100,00	13.100,00
Interne Abschlusskosten	5.800,00	5.800,00	4.600,00	4.600,00
Berufsgenossenschaftsbeitrag	500,00	193,04	500,00	500,00
		A= 306,96		
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	3.300,00	690,00	890,00	3.500,00
Unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	2.915,50	2.915,50
	61.700,00	58.783,04	59.505,50	62.115,50
		A= 306,96		

Zu Urlaubs- und Freizeitausgleich

39. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2015	35.700,00	3.300,00	200,00	39.200,00
Inanspruchnahme	35.700,00	3.300,00	200,00	39.200,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	37.300,00	100,00	100,00	37.500,00
Stand 31.12.2015	37.300,00	100,00	100,00	37.500,00

40. Die Rückstellung wird zur Abgeltung geleisteter Überstunden und der Gleitzeitguthaben gebildet. Bemessungsgrundlage ist der Bruttopersonalaufwand einschließlich Arbeitgeberanteile und ZVK- bzw. Versorgungsumlagen.

Zu Prüfungs- und Beratungskosten

41. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2015	6.500,00	3.200,00	3.200,00	12.900,00
Inanspruchnahme	6.500,00	3.200,00	3.200,00	12.900,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	6.500,00	3.300,00	3.300,00	13.100,00
Stand 31.12.2015	6.500,00	3.300,00	3.300,00	13.100,00

42. Die Zuführung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Prüfungskosten für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015.
43. Die Inanspruchnahme diente zur Abdeckung der Prüfungskosten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014.

Zu Interne Abschlusskosten

44. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2015	3.800,00	1.400,00	600,00	5.800,00
Inanspruchnahme	3.800,00	1.400,00	600,00	5.800,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuführung	2.900,00	1.300,00	400,00	4.600,00
Stand 31.12.2015	2.900,00	1.300,00	400,00	4.600,00

45. Die Rückstellung wird in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen der Mitarbeiter für die Erstellung des Jahresabschlusses zum jeweiligen Bilanzstichtag, dessen Arbeiten Anfang des Folgejahres erfolgen, gebildet.

Zu Berufsgenossenschaftsbeitrag

46. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2015	300,00	200,00	500,00
Inanspruchnahme	146,37	46,67	193,04
Auflösung	153,63	153,33	306,96
	0,00	0,00	0,00
Zuführung	400,00	100,00	500,00
Stand 31.12.2015	400,00	100,00	500,00

47. In Höhe des voraussichtlichen Beitrags an die Gartenbau-Berufsgenossenschaft für das Umlagejahr 2015 wurde ein entsprechender Betrag zurückgestellt. Bemessungsgrundlage ist der Beitragsbescheid des Vorjahres unter Berücksichtigung der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Die Vorjahresrückstellung wurde verbraucht und im Übrigen ergebniswirksam aufgelöst.

Zu Aufbewahrung Geschäftsunterlagen

48. Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Straßen- reinigung	Insgesamt
	€	€	€	€
Stand 01.01.2015	1.600,00	1.500,00	200,00	3.300,00
Inanspruchnahme	350,00	300,00	40,00	690,00
Zuführung	1.250,00	1.200,00	160,00	2.610,00
Stand 31.12.2015	1.700,00	1.600,00	200,00	3.500,00

49. Die Rückstellung berücksichtigt die zu erwartenden Archivierungskosten für Geschäftsunterlagen im Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Wittlich. Bemessungsgrundlage sind die anteiligen Raumkosten.

50. Auf eine Abzinsung wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Zu unterlassene Instandhaltung

51. Ausgewiesen werden die Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Friedhofs-wesen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahres nachgeholt werden.

**C. Verbindlichkeiten**

52. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	601.366,99	627.358,82
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.223,16	32.243,97
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	135.018,08	103.072,33
Sonstige Verbindlichkeiten	3.151,87	12.383,62
	803.760,10	775.058,74

## 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

53. Zusammensetzung und Entwicklung nach Betriebszweigen:

	Bauhof	Friedhofs- wesen	Insgesamt
	€	€	€
Stand 01.01.2015	358.526,93	268.831,89	627.358,82
Tilgung	14.033,15	11.958,68	25.991,83
Stand 31.12.2015	344.493,78	256.873,21	601.366,99

54. Zur Zusammensetzung und Entwicklung verweisen wir auf die Anlage 7.

## 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

55. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
Bauhof	13.351,33	8.871,26
Friedhofswesen	17.399,69	6.485,84
Straßenreinigung	33.472,14	16.886,87
	64.223,16	32.243,97

### 3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger

56. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Stadt Wittlich, Abrechnung Rufbereitschaft	13.113,98	11.621,91
Wasserbezug	2.575,82	2.558,14
Personalkostenerstattung Winterdienst	0,00	725,00
Übrige Personal- und Sachkostenerstattungen	718,55	353,06
Sonstiges	236,03	21,80
	16.644,38	15.279,91
<u>Friedhofswesen</u>		
Sonderkasse	70.472,54	13.088,04
Wasserbezug	4.266,27	4.155,13
Abrechnung Anteil öffentliches Grün	11.082,16	3.319,13
Personal- und Sachkostenerstattungen	178,38	376,58
	85.999,35	20.938,88
<u>Straßenreinigung</u>		
Sonderkasse	29.204,85	60.644,51
Zinsen Sonderkasse	21,33	120,09
Abrechnung Gemeindeanteil 2015	3.129,70	6.081,84
Übrige Personal- und Sachkostenerstattungen	6,35	0,00
Sonstiges	12,12	7,10
	32.374,35	66.853,54
<b>Insgesamt</b>	<b>135.018,08</b>	<b>103.072,33</b>

#### 4. Sonstige Verbindlichkeiten

57. Zusammensetzung:

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Noch auszahlende Löhne und Gehälter Dezember laufendes Jahr	3.018,37	11.891,83
<u>Friedhofswesen</u>		
Noch auszahlende Löhne und Gehälter Dezember laufendes Jahr	128,42	465,86
<u>Straßenreinigung</u>		
Noch auszahlende Löhne und Gehälter Dezember laufendes Jahr	5,08	25,93
<b>Insgesamt</b>	<b>3.151,87</b>	<b>12.383,62</b>

#### D. Rechnungsabgrenzungsposten

58. Die Position betrifft den Betriebszweig Friedhofswesen.

59. Entwicklung:

	€
Stand 01.01.2015	1.342.249,92
Zuführung	119.545,84
	1.461.795,76
Auflösung	117.684,37
Stand 31.12.2015	1.344.111,39

#### Zu Zuführung

60. Gebühren für Nutzungsrechte von Grabstätten und Urnennischen, die in 2015 veranlagt wurden.

#### Zu Auflösung

61. Die Auflösung der Grabnutzungsentgelte erfolgt entsprechend der Dauer des Grabnutzungsrechtes.

62. Zur Zusammensetzung und Entwicklung verweisen wir auf die Anlage 8.

-----



## Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatzerlöse

63. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Leistungen an die Stadt und Städtische Einrichtungen	1.285.292,37	1.278.334,44
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung (gesamt)	305.609,63	248.981,24
	1.590.902,00	1.527.315,68
- abzüglich innerbetriebliche Leistungsverrechnung aus der Konsolidierung Friedhofswesen und Straßenreinigung	-188.794,06	-131.481,28
	1.402.107,94	1.395.834,40
<u>Friedhofswesen</u>		
Kostenanteil der Stadt für das öffentliche Grün	122.917,84	129.580,87
Auflösung Grabnutzungsentgelte	117.684,37	114.809,58
Bestattungsgebühren	70.934,44	74.152,50
Erstattungen für Grabpflege	16.210,74	15.317,04
	327.747,39	333.859,99
<u>Straßenreinigung</u>		
Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	235.782,14	239.892,39
Anteil der Stadt an Straßenreinigungsgebühren	75.770,30	68.918,16
Leistungen an die Stadt	58.683,98	55.474,36
	370.236,42	364.284,91
<b>Insgesamt</b>	<b>2.100.091,75</b>	<b>2.093.979,30</b>

Zu Bauhof

Zu Leistungen an die Stadt und Städtische Einrichtungen

64. Zusammensetzung nach Haushaltsstellen:

	2015	2014
	€	€
Stadtstraßen	523.463,55	612.564,25
Kinderspielplätze	133.369,70	138.156,24
Feldwirtschaftswege	77.012,75	87.699,57
Sonstige Nebengeschäfte	163.742,08	85.756,28
Säubrennerkirmes	63.625,10	60.736,14
Entleerung Abfallkörbe und Reinigung Treppenpodeste	59.155,35	60.448,64
Parkplätze	59.616,00	55.390,46
Kindergärten	56.143,00	28.769,67
Sonstiges Grundvermögen	17.262,75	25.708,20
Kulturelle Angelegenheiten	11.560,95	21.510,15
Sportstätten	18.953,45	20.137,36
Park- und Gartenanlagen	19.113,95	19.726,33
Winterdienst / Rufbereitschaft	41.888,20	25.243,63
Wasserläufe	15.075,55	15.231,16
Sonstige unter je T€ 10	25.309,99	21.256,36
	1.285.292,37	1.278.334,44

Zu Sonstige Nebengeschäfte

65. Diese betreffen Sonderleistungen und nicht regelmäßig wiederkehrende Leistungen an den Vermögens- und Verwaltungshaushalt der Stadt. Der Anstieg ist auf erbrachte Leistungen des Bauhofs im Rahmen der Wittlicher Wirtschaftswoche zurückzuführen.

Zu Innerbetriebliche Leistungsverrechnung (gesamt)

66. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Friedhofswesen	111.033,06	84.358,13
Straßenreinigung	77.761,00	47.123,15
Wasserwerk / Abwasserbeseitigungseinrichtung / Konversion	116.815,57	117.499,96
	305.609,63	248.981,24

	<u>2015</u>	<u>2014</u>
	€	€
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<u>0,00</u>	<u>3.625,70</u>

67. Umfasste im Vorjahr die durch Mitarbeiter des Bauhofs erstellten Schüttboxen.

### 3. Sonstige betriebliche Erträge

68. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Betriebliche Erträge	272.622,83	290.483,20
Periodenfremde und neutrale Erträge	6.858,79	6.646,20
	<u>279.481,62</u>	<u>297.129,40</u>

Zu Betriebliche Erträge

69. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Erstattung Personalkosten	209.904,41	206.984,49
Kostenanteil Nutzung Lagerhalle	15.175,70	14.868,64
Erstattung aus Integrationszuschuss "Bürgerarbeit"	0,00	9.720,00
Erstattung aus Sonderprogramm „Arbeit für Langzeitarbeitslose“	5.681,88	8.000,00
Erstattung Umbau Behindertentoilette	0,00	6.842,55
Erstattung Lagerhaltung	1.500,41	5.659,54
Mieten	3.672,00	3.672,00
Schadenersatzleistungen	4.981,84	1.500,00
Sonstige	505,73	495,60
Telefonkostenerstattungen	424,63	293,23
	241.846,60	258.036,05
<u>Friedhofswesen</u>		
Nutzungsentgelte Stadt Wittlich	18.763,66	21.351,59
Grundstückspacht JVA, Wittlich	6.857,21	6.540,50
Grabräumungen / Namensplatten	1.561,18	1.266,50
Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	100,00	100,00
Sonstige	334,61	28,99
	27.616,66	29.287,58
<u>Straßenreinigung</u>		
Erstattung Durchführung Winterdienst für LBM Trier	3.159,57	3.159,57
<b>Insgesamt</b>	<b>272.622,83</b>	<b>290.483,20</b>

Zu Friedhofswesen

Zu Nutzungsentgelte Stadt Wittlich

70. Erstattung der Stadt Wittlich als Ausgleich für die entgangene Auflösung der Grabnutzungsentgelte auf Grund einer nicht aufwandsdeckenden Veranlagung für die Jahre bis 1996.

Zu Periodenfremde und neutrale Erträge

71. Zusammensetzung:

	€
<u>Bauhof</u>	
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	2.195,45
Erstattung Nebenkostenabrechnung 2014	789,27
Erstattung Verwaltungskostenbeitrag 2012	658,01
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	153,63
Erstattung Strombezug 2014	162,87
Erstattung Gasbezug 2014	117,07
Personalkostenerstattungen Vorjahr	141,89
Sonstiges	0,21
	4.218,40
<u>Friedhofswesen</u>	
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	1.077,81
Erstattung Nebenkostenabrechnung 2014	276,95
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	153,33
Personalkostenerstattungen Vorjahr	85,13
Sonstiges	106,41
	1.699,63
<u>Straßenreinigung</u>	
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahr	802,26
Erstattung Nebenkostenabrechnung 2014	30,44
Sonstiges	108,06
	940,76
<b>Insgesamt</b>	<b>6.858,79</b>

**4. Materialaufwand**

72. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.295,95	28.779,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	474.193,18	521.222,46
	511.489,13	550.001,76

**a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren**

73. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Material ohne Lagerhaltung (Weiterberechnung an Dritte)	5.597,25	7.230,47
Gas	5.864,16	5.417,62
Streugut	16.613,63	5.346,05
Strom	3.474,32	3.273,69
Wasser	798,86	805,90
	32.348,22	22.073,73
<u>Friedhofswesen</u>		
Strom	2.400,83	2.336,48
Wasser	2.343,87	2.232,73
Schriftplatten	203,03	2.136,36
	4.947,73	6.705,57
<u>Straßenreinigung</u>		
Streugut	14.076,93	4.612,72
	51.372,88	33.392,02
- abzüglich innerbetriebliche Verrechnung	14.076,93	4.612,72
<b>Insgesamt</b>	<b>37.295,95</b>	<b>28.779,30</b>

**b) Aufwendungen für bezogene Leistungen**

74. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Unterhaltung Fuhrpark	61.212,47	65.903,88
Instandhaltung Fremdfirmen	42.048,07	39.990,28
Unterhaltung Werkzeuge und Geräte	17.314,33	17.661,18
	120.574,87	123.555,34
<u>Friedhofswesen</u>		
Unterhaltung Friedhofsanlagen	81.525,88	83.253,75
Grünflächenpflege	73.608,06	82.504,60
Grabherstellung	23.721,45	25.576,60
Unterhaltung Aussegnungshalle	16.032,34	16.926,24
Unterhaltung Ehrenfriedhof	7.646,62	10.606,94
Unterhaltung Jüdischer Friedhof	4.341,87	3.300,03
Unterhaltung Islamischer Friedhof	1.025,42	1.060,96
	207.901,64	223.229,12
- abzüglich innerbetriebliche Verrechnung	111.033,06	84.358,13
	96.868,58	138.870,99
<u>Straßenreinigung</u>		
Straßenreinigungskosten (beauftragtes Unternehmen)	195.663,44	200.581,90
Reinigung Straßeneinläufe und Säubrennerkirmes	50.440,96	48.092,95
Winterdienst	63.684,07	42.510,43
Reinigung Treppenanlagen durch Bauhof	10.645,33	10.121,28
	320.433,80	301.306,56
- abzüglich innerbetriebliche Verrechnung	63.684,07	42.510,43
	256.749,73	258.796,13
<b>Insgesamt</b>	<b>474.193,18</b>	<b>521.222,46</b>

## 5. Personalaufwand

### 75. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Löhne und Gehälter	1.167.782,43	1.132.478,13
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	320.427,30	310.554,81
- davon für Altersversorgung:	(92.285,97)	(90.350,35)
	1.488.209,73	1.443.032,94

### a) Löhne und Gehälter

### 76. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Vergütung kaufmännische / gewerbliche Mitarbeiter	1.120.648,84	1.084.625,59
<u>Friedhofswesen</u>		
Vergütung kaufmännische / gewerbliche Mitarbeiter	38.423,10	39.185,28
<u>Straßenreinigung</u>		
Vergütung kaufmännische Mitarbeiter	8.710,49	8.667,26
	1.167.782,43	1.132.478,13



**b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung**

77. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<b>Bauhof</b>		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	217.507,03	210.315,70
Zusatzversorgungskasse	85.586,44	84.025,81
Pauschalierte Lohn- und Kirchensteuer	2.033,22	1.794,28
Berufsgenossenschaftsbeitrag	989,12	1.027,37
	<b>306.115,81</b>	<b>297.163,16</b>
<b>Friedhofswesen</b>		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	7.705,05	6.875,76
Zusatzversorgungskasse	3.911,10	3.803,36
Berufsgenossenschaftsbeitrag	279,66	377,90
Pauschalierte Lohn- und Kirchensteuer	44,74	38,16
	<b>11.940,55</b>	<b>11.095,18</b>
<b>Straßenreinigung</b>		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.660,47	1.607,73
Zusatzversorgungskasse	680,23	659,87
Pauschalierte Lohn- und Kirchensteuer	30,24	28,87
	<b>2.370,94</b>	<b>2.296,47</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>320.427,30</b>	<b>310.554,81</b>

**6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

78. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Bauhof	134.397,13	145.568,82
Friedhofswesen	44.144,88	47.594,83
Straßenreinigung	80,40	40,83
	<b>178.622,41</b>	<b>193.204,48</b>

79. Vergleiche hierzu die Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Anlagevermögens.

## 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

80. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Betriebsaufwand	74.618,67	79.195,45
Verwaltungsaufwand	92.584,81	79.941,54
Periodenfremder und neutraler Aufwand	23.125,08	25.857,33
	190.328,56	184.994,32

### Zu Betriebsaufwand

81. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Miete Halle Gutenbergstraße	22.134,00	22.134,00
Versicherungen	14.345,19	14.161,80
Instandhaltung Betriebsgebäude	2.859,91	9.330,81
Dienst- und Schutzkleidung	8.112,71	8.248,89
Reinigung Betriebsgebäude	5.014,86	5.520,73
Sicherheitstechnische Betreuung	2.475,13	3.450,78
Sonstige	5.259,80	2.034,38
Oberflächenentwässerung	1.904,61	1.879,89
Gebühren und Beiträge	1.684,53	1.426,94
Pacht Grundstück Otto-Hahn-Straße	492,70	492,70
	64.283,44	68.680,92
<u>Friedhofwesen</u>		
Abfallentsorgung	6.098,34	6.425,37
Gebühren Friedhof (Oberflächenentwässerung / Straßenreinigung)	2.769,84	2.377,50
Versicherungen	1.467,05	1.711,66
	10.335,23	10.514,53
<b>Insgesamt</b>	<b>74.618,67</b>	<b>79.195,45</b>

Zu Verwaltungsaufwand

82. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Verwaltungskostenbeitrag	20.000,00	20.000,00
Prüfungskosten	6.500,00	6.500,00
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude	6.232,22	6.435,11
Aus- und Fortbildung	5.998,65	5.672,56
Porto, Telefon	5.544,55	5.409,27
EDV-Kosten	4.143,84	3.554,25
Bürobedarf	4.169,59	3.496,45
Reisekosten	2.052,46	1.929,27
Sonstige	8.129,99	1.135,98
	62.771,30	54.132,89
<u>Friedhofswesen</u>		
Verwaltungskostenbeitrag	7.000,00	7.000,00
Prüfungskosten	3.300,00	3.200,00
EDV-Kosten	2.416,80	2.041,57
Bürobedarf	1.227,93	0,00
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude	1.970,99	2.001,94
Sonstige	2.231,53	760,29
	18.147,25	15.003,80
<u>Straßenreinigung</u>		
Verwaltungskostenbeitrag	7.000,00	7.000,00
Prüfungskosten	3.300,00	3.200,00
Öffentliche Bekanntmachungen	754,21	0,00
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude	217,07	220,75
Sonstige	394,98	384,10
	11.666,26	10.804,85
<b>Insgesamt</b>	<b>92.584,81</b>	<b>79.941,54</b>

Zu Periodenfremder und neutraler Aufwand

83. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	13.599,77	16.236,15
Schwerbehindertenabgabe Vorjahr	1.516,67	1.319,21
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude Vorjahr	133,76	638,16
Miete Telefonanlage / Zeiterfassung Vorjahr	0,00	126,59
Mithilfe Winterdienst	856,80	0,00
Sonstiges	243,61	215,77
	16.350,61	18.535,88
<u>Friedhofswesen</u>		
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	2.291,36	4.588,08
Straßenreinigung Vorjahre	0,00	1.121,12
Ausbuchung von Forderungen	532,00	0,00
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude Vorjahr	47,65	223,92
Miete Telefonanlage / Zeiterfassung Vorjahr	0,00	31,64
Schwerbehindertenabgabe Vorjahr	64,24	64,30
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	3.438,40	705,59
Sonstiges	170,77	33,31
	6.544,42	6.767,96
<u>Straßenreinigung</u>		
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	49,56	487,67
Prüfungskosten Vorjahr	167,09	0,00
Miete und Mietnebenkosten Verwaltungsgebäude Vorjahr	5,24	56,26
Schwerbehindertenabgabe Vorjahr	8,16	8,17
Sonstiges	0,00	1,39
	230,05	553,49
<b>Insgesamt</b>	<b>23.125,08</b>	<b>25.857,33</b>

## 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

84. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Zinsen Sonderkasse	529,56	1.040,85
<u>Friedhofswesen</u>		
Zinsen Sonderkasse	20,93	75,26
Insgesamt	550,49	1.116,11

## 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

85. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Darlehenszinsen	10.397,81	10.619,72
<u>Friedhofswesen</u>		
Darlehenszinsen	7.732,00	7.979,54
<u>Straßenreinigung</u>		
Zinsen für Sonderkasse	21,33	120,09
	18.151,14	18.719,35

## 10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

86. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Bauhof	-30.391,47	-31.420,46
Friedhofswesen	6.967,81	-2.865,92
Straßenreinigung	+16.746,55	40.184,04
	-6.677,11	5.897,66

## 11. Sonstige Steuern

87. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
<u>Bauhof</u>		
Kraftfahrzeugsteuer	3.969,11	3.783,35
Grundsteuer	40,09	40,09
	4.009,20	3.823,44

## 12. Jahresverlust (-) / Jahresgewinn (+)

88. Zusammensetzung:

	2015	2014
	€	€
Bauhof	-34.400,67	-35.243,90
Friedhofswesen	+6.967,81	-2.865,92
Straßenreinigung	+16.746,55	+40.184,04
	-10.686,31	+2.074,22

89. Über die Behandlung des Jahresverlustes von € 10.686,31 hat der Stadtrat zu beschließen.

-----

<b>Anlagen</b>	<b>Anlage</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2015	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015	2
Anhang 2015	3
Lagebericht 2015	4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	5
Rechtliche, wirtschaftliche, technische und organisatorische Grundlagen	6
Zusammensetzung und Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015	7
Zusammensetzung und Entwicklung der Grabnutzungsentgelte 2015	8
Versicherungsschutz Servicebetrieb	9
Versicherungsschutz Friedhofswesen	10
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	11







Stadtwerke Wittlich  
- Betriebszweig Servicebetrieb -

**Bilanz zum 31. Dezember 2015**  
**- Friedhofswesen -**

Aktivseite				Passivseite				
				31.12.2014				
				€				
A. Anlagevermögen	€	€	€	€	A. Eigenkapital	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					<b>I. Stammkapital</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.641,00			6.069,00	II. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	221.716,32		221.716,32
2. Baukostenzuschüsse	35.519,17			32.052,86	III. Allgemeine Rücklage	6.649,90		362.439,87
	<u>40.160,17</u>	40.160,17		<u>38.121,86</u>	IV. Verlustvortrag	12.275,51		365.199,56
<b>II. Sachanlagen</b>					V. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.119.163,08			2.047.010,44	Summe Eigenkapital	<u>479.058,52</u>	479.058,52	<u>472.090,71</u>
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	4.057,85			0,00	<b>B. Rückstellungen</b>			
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.291,57			7.703,84	1. Sonstige Rückstellungen		9.315,50	9.600,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	233,00			<u>2.054.714,28</u>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
	<u>2.130.745,50</u>	<u>2.130.745,50</u>		<u>2.092.836,14</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256.873,21		268.831,89
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<u>2.170.905,67</u>	2.170.905,67		2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.399,69		6.485,84
<b>B. Umlaufvermögen</b>					3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger			
<b>I. Vorräte</b>					4. Sonstige Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.213,15		917,18	Summe Verbindlichkeiten	<u>360.400,67</u>	360.400,67	<u>296.722,47</u>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.393,24			20.649,25			1.344.111,39	1.342.249,92
2. Forderungen an den Einrichtungsträger	650,26			1.137,13	<div style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; height: 100px; width: 100%;"></div>			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.155,29			3.889,61				
	<u>17.198,79</u>	<u>17.198,79</u>		<u>25.675,99</u>				
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<u>20.411,94</u>	20.411,94	<u>26.593,17</u>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>								
			1.568,47	1.233,79				
			<u>2.192.886,08</u>	<u>2.120.663,10</u>				





**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015**

	<u>Bauhof</u>		<u>Friedhofswesen</u>		<u>Straßenreinigung</u>		<u>Gesamt</u>		<u>2014</u>
	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.590.902,00		327.747,39		370.236,42		2.288.885,81	2.225.460,58
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00		0,00		0,00	3.625,70
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>246.065,00</u>		<u>29.316,29</u>		<u>4.100,33</u>		<u>279.481,62</u>	<u>297.129,40</u>
		1.836.967,00		357.063,68		374.336,75		2.568.367,43	2.526.215,68
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.348,22		4.947,73		14.076,93		51.372,88		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>120.574,87</u>	152.923,09	<u>207.901,64</u>	212.849,37	<u>320.433,80</u>	334.510,73	<u>648.910,31</u>	700.283,19	681.483,04
5. Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	1.120.648,84		38.423,10		8.710,49		1.167.782,43		1.132.478,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	306.115,81		11.940,55		2.370,94		320.427,30		310.554,81
- davon für Altersversorgung: € 92.520,89 (Vorjahr € 90.350,35)		<u>1.426.764,65</u>		<u>50.363,65</u>		<u>11.081,43</u>		<u>1.488.209,73</u>	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		134.397,13		44.144,88		80,40		178.622,41	193.204,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		143.405,35		35.026,90		11.896,31		190.328,56	184.994,32
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		529,56		20,93		0,00		550,49	1.116,11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>10.397,81</u>		<u>7.732,00</u>		<u>21,33</u>		<u>18.151,14</u>	<u>18.719,35</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-30.391,47		+6.967,81		+16.746,55		-6.677,11	+5.897,66
11. Sonstige Steuern		<u>4.009,20</u>		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>		<u>4.009,20</u>	<u>3.823,44</u>
12. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)		<u>-34.400,67</u>		<u>+6.967,81</u>		<u>+16.746,55</u>		<u>-10.686,31</u>	<u>+2.074,22</u>

Stadtwerke Wittlich  
- Betriebszweig Servicebetrieb -

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015**

	<u>Gesamt</u>		<u>Konsolidierung</u>		<u>Gesamt (konsolidiert)</u>	
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		2.288.885,81		-188.794,06		2.100.091,75
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00		0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>279.481,62</u>		<u>0,00</u>		<u>279.481,62</u>
		2.568.367,43		-188.794,06		2.379.573,37
4. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.372,88		+14.076,93		37.295,95	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>648.910,31</u>	700.283,19	<u>+174.717,13</u>	+188.794,06	<u>474.193,18</u>	511.489,13
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.167.782,43		0,00		1.167.782,43	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	320.427,30		0,00		320.427,30	
- davon für Altersversorgung: € 92285,97 (Vorjahr € 90.350,35)						
		<u>1.488.209,73</u>		<u>0,00</u>		<u>1.488.209,73</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		178.622,41		0,00		178.622,41
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		190.328,56		0,00		190.328,56
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		550,49		0,00		550,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>18.151,14</u>		<u>0,00</u>		<u>18.151,14</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.677,11		0,00		-6.677,11
11. Sonstige Steuern		4.009,20		0,00		4.009,20
12. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)		<u>-10.686,31</u>		<u>0,00</u>		<u>-10.686,31</u>

Anhang 2015



Betriebszweig

Servicebetrieb

Bilanzierungs- und  
Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Wittlich – Betriebszweig Servicebetrieb – zum 31. Dezember 2015 wurde auf der Grundlage der Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden kommunalrechtlichen Bestimmungen (EigAnVO Rheinland-Pfalz) erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungswahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen.

Die Zugänge im Bereich des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens enthalten die Einzelkosten zuzüglich angemessener Gemeinkostenzuschläge, soweit diese für die Herstellung notwendig sind. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 HGB wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten zeitanteilig nach der linearen Methode entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 Euro und höchstens 1.000,00 Euro sind in einem Anlagenpool entsprechend § 6 Abs. 2a EStG zusammengefasst und werden jährlich mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben (Poolabschreibung).

Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens erfolgten zu den fortgeschriebenen Restbuchwerten.

Die Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten nach der Methode des gleitenden Durchschnitts bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet.



Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Gewährte Landeszuwendungen und Kapitalzuschüsse werden als Zweckgebundene Rücklage ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Eine Besicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besteht nicht.

Gezahlte Nutzungsentgelte für die Überlassung von Grabstätten wurden beim Betriebszweig Friedhofswesen entsprechend den Nutzungsdauern aufgelöst und sind unter der Position passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse entsprechend § 251 HGB bestanden zum 31.12.2015 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestanden nicht.

Angaben zu Positionen  
der Bilanz des  
Servicebetriebes

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagen-  
nachweis dargestellt.

Forderungsspiegel

Art der Forderung	Laufzeit bis 1 Jahr Euro	Laufzeit über 1 Jahr Euro	Gesamt Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
a) Bauhof	497,20	0,00	497,20
b) Friedhofswesen	13.393,24	0,00	13.393,24
c) Straßenreinigung	0,00	0,00	0,00
	13.890,44	0,00	13.890,44
2. Forderungen an den Einrichtungsträger			
a) Bauhof	863.258,87	0,00	863.258,87
b) Friedhofswesen	650,26	0,00	650,26
c) Straßenreinigung	24.996,47	0,00	24.996,47
	888.905,60	0,00	888.905,60
3. Sonstige Vermögens- gegenstände			
a) Bauhof	825,84	0,00	825,84
b) Friedhofswesen	3.155,29	0,00	3.155,29
c) Straßenreinigung	5,05	0,00	5,05
	3.986,18	0,00	3.986,18
	906.782,22	0,00	906.782,22

**ANLAGENNACHWEIS ZUM 31. DEZEMBER 2015**  
**Betriebszweig Servicebetrieb**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Kennzahlen			
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand			31.12.2015	31.12.2014	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2015	€	€	€	31.12.2015	01.01.2015	€	€	€	€			€	€	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
<b>I. Bauhof</b>																
1. Immaterielle Vermögensgegenstände																
10. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.146,88	0,00	0,00	0,00	3.146,88	3.146,88	0,00	0,00	0,00	3.146,88	0,00	0,00	0,00	0,00		
11. Baukostenzuschüsse	94.305,38	12.334,29	0,00	0,00	106.639,67	2.985,32	2.409,83	0,00	0,00	5.395,15	101.244,52	91.320,06	2,26	94,94		
	97.452,26	12.334,29	0,00	0,00	109.786,55	6.132,20	2.409,83	0,00	0,00	8.542,03	101.244,52	91.320,06	2,20	92,22		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten																
20. Grundstücke	241.047,71	0,00	0,00	0,00	241.047,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	241.047,71	241.047,71	0,00	100,00		
21. Betriebsgebäude	1.079.513,92	0,00	0,00	0,00	1.079.513,92	753.062,19	43.014,31	0,00	0,00	796.076,50	283.437,42	326.451,73	3,98	26,26		
22. Umzäunungen und Toranlagen	27.534,22	0,00	0,00	0,00	27.534,22	26.524,20	273,14	0,00	0,00	26.797,34	736,88	1.010,02	0,99	2,68		
23. Außenanlagen	241.694,09	0,00	0,00	0,00	241.694,09	241.694,09	0,00	0,00	0,00	241.694,09	0,00	0,00	0,00	0,00		
	1.589.789,94	0,00	0,00	0,00	1.589.789,94	1.021.280,48	43.287,45	0,00	0,00	1.064.567,93	525.222,01	568.509,46	2,72	33,04		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung																
30. Fuhrpark	891.110,43	132.808,71	13.531,56	0,00	1.010.387,58	601.923,98	69.870,69	0,00	13.531,56	658.263,11	352.124,47	289.186,45	6,92	34,85		
31. Werkstatt und Lagereinrichtung	46.121,16	0,00	0,00	0,00	46.121,16	37.398,36	1.038,06	0,00	0,00	38.436,42	7.684,74	8.722,80	2,25	16,66		
32. Geräte und Werkzeuge	200.117,14	0,00	10.220,56	0,00	189.896,58	165.878,24	8.847,26	0,00	10.220,56	164.504,94	25.391,64	34.238,90	4,66	13,37		
33. Büroeinrichtung	44.262,24	0,00	0,00	0,00	44.262,24	39.690,28	986,25	0,00	0,00	40.676,53	3.585,71	4.571,96	2,23	8,10		
34. Anlagenpool	57.769,18	11.016,56	0,00	0,00	68.785,74	43.318,51	7.957,59	0,00	0,00	51.276,10	17.509,64	14.450,67	11,57	25,46		
35. geringwertige Anlagegüter	22.684,79	0,00	0,00	0,00	22.684,79	22.684,79	0,00	0,00	0,00	22.684,79	0,00	0,00	0,00	0,00		
	1.262.064,94	143.825,27	23.752,12	0,00	1.382.138,09	910.894,16	88.699,85	0,00	23.752,12	975.841,89	406.296,20	351.170,78	6,42	29,40		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
Summe I (Bauhof)	2.949.307,14	156.159,56	23.752,12	0,00	3.081.714,58	1.938.306,84	134.397,13	0,00	23.752,12	2.048.951,85	1.032.762,73	1.011.000,30	4,36	33,51		

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Kennzahlen			
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand			31.12.2015	31.12.2014	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2015	€	€	€	31.12.2015	01.01.2015	€	€	€	€			€	€	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15		
<b>II. Friedhofswesen</b>																
1. Immaterielle Vermögensgegenstände																
10. Konzessionen gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.118,80	0,00	0,00	0,00	11.118,80	5.049,80	1.428,00	0,00	0,00	6.477,80	4.641,00	6.069,00	12,84	41,74		
11. Baukostenzuschüsse	32.739,61	4.305,35	0,00	0,00	37.044,96	686,75	839,04	0,00	0,00	1.525,79	35.519,17	32.052,86	2,26	95,88		
	43.858,41	4.305,35	0,00	0,00	48.163,76	5.736,55	2.267,04	0,00	0,00	8.003,59	40.160,17	38.121,86	4,71	83,38		
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten																
20. Grundstücke	548.580,76	0,00	0,00	0,00	548.580,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	548.580,76	548.580,76	0,00	100,00		
21. Leichenhallen	796.174,73	0,00	0,00	0,00	796.174,73	452.466,11	7.353,39	0,00	0,00	459.819,50	336.355,23	343.708,62	0,92	42,25		
21. Entwässerungsanlagen	79.853,17	0,00	0,00	0,00	79.853,17	76.129,47	602,18	0,00	0,00	76.731,65	3.121,52	3.723,70	0,75	3,91		
22. Außenanlagen	859.367,60	31.320,61	0,00	0,00	890.688,21	561.560,93	21.599,30	0,00	0,00	583.160,23	307.527,98	297.806,67	2,43	34,53		
24. Schöpfbrunnen	36.716,16	0,00	0,00	0,00	36.716,16	34.044,16	297,29	0,00	0,00	34.341,45	2.374,71	2.672,00	0,81	6,47		
25. Grabkammern	871.255,88	0,00	0,00	0,00	871.255,88	118.676,14	8.712,92	0,00	0,00	127.389,06	743.866,82	752.579,74	1,00	85,38		
26. Urnenwände	92.214,53	76.032,31	0,00	0,00	168.246,84	5.386,21	1.250,28	0,00	0,00	6.636,49	161.610,35	86.828,32	0,74	96,06		
27. Rasengräber	11.172,24	4.755,47	0,00	0,00	15.927,71	61,61	140,39	0,00	0,00	202,00	15.725,71	11.110,63	0,88	98,73		
	3.295.335,07	112.108,39	0,00	0,00	3.407.443,46	1.248.324,63	39.955,75	0,00	0,00	1.288.280,38	2.119.163,08	2.047.010,44	1,17	62,19		
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	4.057,85	0,00	0,00	4.057,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.057,85	0,00	0,00	100,00		
	0,00	4.057,85	0,00	0,00	4.057,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.057,85	0,00	0,00	100,00		
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung																
30. Betriebsausstattung	76.118,21	1.509,82	0,00	0,00	77.628,03	69.107,81	1.491,71	0,00	0,00	70.599,52	7.028,51	7.010,40	1,92	9,05		
31. Büroeinrichtung	17.762,52	0,00	0,00	0,00	17.762,52	17.762,52	0,00	0,00	0,00	17.762,52	0,00	0,00	0,00	0,00		
32. Anlagenpool	4.891,64	0,00	0,00	0,00	4.891,64	4.198,20	430,38	0,00	0,00	4.628,58	263,06	693,44	8,80	5,38		
33. geringwertige Anlagegüter	4.655,01	0,00	0,00	0,00	4.655,01	4.655,01	0,00	0,00	0,00	4.655,01	0,00	0,00	0,00	0,00		
	103.427,38	1.509,82	0,00	0,00	104.937,20	95.723,54	1.922,09	0,00	0,00	97.645,63	7.291,57	7.703,84	1,83	6,95		
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	233,00	0,00	0,00	233,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	233,00	0,00	0,00	100,00		
Summe II (Friedhofswesen)	3.442.620,86	122.214,41	0,00	0,00	3.564.835,27	1.349.784,72	44.144,88	0,00	0,00	1.393.929,60	2.170.905,67	2.092.836,14	1,24	60,90		

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen/Wertberichtigungen					Restbuchwerte	Restbuchwerte	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Umbuchungen	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschr.-Satz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2015				31.12.2015	01.01.2015				31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	v.H.	v.H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
<b>III. Straßenreinigung</b>														
1. Immaterielle Vermögensgegenstände														
10. Baukostenzuschüsse	3.500,00	512,01	0,00	0,00	4.012,01	40,83	80,40	0,00	0,00	121,23	3.890,78	3.459,17	2,00	96,98
Summe III (Straßenreinigung)	3.500,00	512,01	0,00	0,00	4.012,01	40,83	80,40	0,00	0,00	121,23	3.890,78	3.459,17	2,00	96,98
<b>SUMME (Servicebetrieb)</b>	6.395.428,00	278.885,98	23.752,12	0,00	6.650.561,86	3.288.132,39	178.622,41	0,00	23.752,12	3.443.002,68	3.207.559,18	3.107.295,61	2,69	48,23

Zusammensetzung des Zuganges und  
der Entwicklung der Umbuchungen Anlagevermögen 2015

	Zugang €uro	Umbuchung €uro	Gesamt €uro
A) Bauhof			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte			
Lizenzen, Baukostenzuschüsse	12.334,29	0,00	12.334,29
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
(1 Aufsatz-Streumaschine, 1 Multicar, div. Geräte und Werkzeuge)	143.825,27	0,00	143.825,27
	<u>156.159,56</u>	<u>0,00</u>	<u>156.159,56</u>
B) Friedhofswesen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte			
Lizenzen, Baukostenzuschüsse	4.305,35	0,00	4.305,35
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten			
21. Grundstückserwerb FH Burgstraße	4.057,85	0,00	4.057,85
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bauten			
31. Friedhof Burgstraße			
Erweiterung Urnenwand (2 Wände)	76.032,31	0,00	76.032,31
Erweiterung Urnenrasengräber (Feld 28)	5.981,79	0,00	5.981,79
Erweiterung/Erneuerung Zaunanlage	4.907,82	0,00	4.907,82
32. Friedhof Trierer Landstraße			
Wegebau Urnenreihen/Wahlgräber (Feld 4)	5.458,66	0,00	5.458,66
Erneuerung Asphaltbelag unterh. Feld (7-10)	11.317,41	0,00	11.317,41
33. Friedhof Wengerohr			
Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 6)	1.954,18	0,00	1.954,18
Erweiterung Urnenrasengräber (Feld 11)	1.795,71	0,00	1.795,71
34. Friedhof Lüxem			
Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 2)	2.801,29	0,00	2.801,29
35. Friedhof Neuerburg			
Erweiterung Urnenrasengräber (Feld 8)	1.859,22	0,00	1.859,22
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung			
(1 Kipptester für Grabsteinprüfung)	1.509,82	0,00	1.509,82
5. Anlagen im Bau			
	233,00	0,00	233,00
	<u>122.214,41</u>	<u>0,00</u>	<u>122.214,41</u>
C) Straßenreinigung			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte			
Lizenzen, Baukostenzuschüsse	512,01	0,00	512,01
	<u>512,01</u>	<u>0,00</u>	<u>512,01</u>
Insgesamt	<u>278.885,98</u>	<u>0,00</u>	<u>278.885,98</u>

## Kapitalentwicklung

	Stand 01.01.2015 Euro	Entnahme Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
<b>1. Stammkapital</b>				
a) Bauhof	1.023.000,00	0,00	0,00	1.023.000,00
b) Friedhofswesen	256.000,00	0,00	0,00	256.000,00
	<u>1.279.000,00</u>			<u>1.279.000,00</u>
<b>2. Zweckgebundene Rücklagen</b>				
a) Friedhofswesen	221.716,32	0,00	0,00	221.716,32
	<u>221.716,32</u>			<u>221.716,32</u>
<b>3. Allgemeine Rücklage</b>				
a) Bauhof	640.111,73	0,00	0,00	640.111,73
b) Friedhofswesen	362.439,87	355.789,97	0,00	6.649,90
	<u>1.002.551,60</u>			<u>646.761,63</u>
<b>4. Verlustvortrag (-) Gewinnvortrag (+)</b>				
a) Bauhof	-92.237,14	0,00	-35.243,90	-127.481,04
b) Friedhofswesen	-365.199,56	-355.789,97	-2.865,92	-12.275,51
c) Straßenreinigung	-97.889,86	0,00	40.184,04	-57.705,82
	<u>-555.326,56</u>			<u>-197.462,37</u>
<b>5. Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)</b>				
a) Bauhof	-35.243,90	35.243,90	-34.400,67	-34.400,67
b) Friedhofswesen	-2.865,92	2.865,92	6.967,81	6.967,81
c) Straßenreinigung	40.184,04	-40.184,04	16.746,55	16.746,55
	<u>2.074,22</u>			<u>-10.686,31</u>
	<u>1.950.015,58</u>			<u>1.939.329,27</u>

Über den Jahresverlust 2015 beim Betriebszweig Servicebetrieb in Höhe von 10.686,31 Euro hat der Stadtrat zu beschließen.

Per Beschluss vom 26.11.2015 des Stadtrates wurde der konsolidierte Jahresgewinn 2014 in Höhe von Euro 2.074,22 auf neue Rechnung vorgetragen.

## Rückstellungen

	Stand 01.01.2015	Zuführung	Inanspruch- nahme A= Auflösung	Stand 31.12.2015
	€uro	€uro	€uro	€uro
<b>1. Nachzugewährnder Urlaub</b>				
a) Bauhof	35.700,00	37.300,00	35.700,00	37.300,00
b) Friedhofswesen	3.300,00	100,00	3.300,00	100,00
c) Straßenreinigung	200,00	100,00	200,00	100,00
	<u>39.200,00</u>	<u>37.500,00</u>	<u>39.200,00</u>	<u>37.500,00</u>
<b>2. Prüfungskosten</b>				
a) Bauhof	6.500,00	6.500,00	6.500,00	6.500,00
b) Friedhofswesen	3.200,00	3.300,00	3.200,00	3.300,00
c) Straßenreinigung	3.200,00	3.300,00	3.200,00	3.300,00
	<u>12.900,00</u>	<u>13.100,00</u>	<u>12.900,00</u>	<u>13.100,00</u>
<b>3. Interne Abschlusskosten</b>				
a) Bauhof	3.800,00	2.900,00	3.800,00	2.900,00
b) Friedhofswesen	1.400,00	1.300,00	1.400,00	1.300,00
c) Straßenreinigung	600,00	400,00	600,00	400,00
	<u>5.800,00</u>	<u>4.600,00</u>	<u>5.800,00</u>	<u>4.600,00</u>
<b>4. Berufsgenossenschaft</b>				
a) Bauhof	300,00	400,00	146,37	400,00
			A= 153,63	
b) Friedhofswesen	200,00	100,00	46,67	100,00
			A= 153,33	
	<u>500,00</u>	<u>500,00</u>	<u>193,04</u>	<u>500,00</u>
			A= 306,96	
<b>5. Aufbewahrung Geschäftsunterlagen</b>				
a) Bauhof	1.600,00	450,00	350,00	1.700,00
b) Friedhofswesen	1.500,00	400,00	300,00	1.600,00
c) Straßenreinigung	200,00	40,00	40,00	200,00
	<u>3.300,00</u>	<u>890,00</u>	<u>690,00</u>	<u>3.500,00</u>
<b>6. Unterlassene Instandhaltung</b>				
a) Friedhofswesen	0,00	2.915,50	0,00	2.915,50
	<u>0,00</u>	<u>2.915,50</u>	<u>0,00</u>	<u>2.915,50</u>
	61.700,00	59.505,50	58.783,04	62.115,50
			A= 306,96	



## Verbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit bis 1 Jahr Euro	Restlaufzeit bis 5 Jahre Euro	Restlaufzeit über 5 Jahre Euro	Gesamt Euro
<b>1. Kreditinstitute</b>				
a) Bauhof	14.445,70	62.156,77	267.891,31	344.493,78
b) Friedhofswesen	12.308,48	52.941,41	191.623,32	256.873,21
	<u>26.754,18</u>	<u>115.098,18</u>	<u>459.514,63</u>	<u>601.366,99</u>
<b>2. Lieferungen und Leistungen</b>				
a) Bauhof	13.351,33	0,00	0,00	13.351,33
b) Friedhofswesen	17.399,69	0,00	0,00	17.399,69
c) Straßenreinigung	33.472,14	0,00	0,00	33.472,14
	<u>64.223,16</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>64.223,16</u>
<b>3. Einrichtungsträger</b>				
a) Bauhof	16.644,38	0,00	0,00	16.644,38
b) Friedhofswesen	85.999,35	0,00	0,00	85.999,35
c) Straßenreinigung	32.374,35	0,00	0,00	32.374,35
	<u>135.018,08</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>135.018,08</u>
<b>4. Sonstige</b>				
a) Bauhof	3.018,37	0,00	0,00	3.018,37
b) Friedhofswesen	128,42	0,00	0,00	128,42
c) Straßenreinigung	5,08	0,00	0,00	5,08
	<u>3.151,87</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.151,87</u>
	<u>229.147,29</u>	<u>115.098,18</u>	<u>459.514,63</u>	<u>803.760,10</u>

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Servicebetriebes

Von den Umsatzerlösen im Wirtschaftsjahr 2015 in Höhe von 2.100.091,75 € entfallen nach innerbetrieblicher Leistungsverrechnung auf den Betriebszweig Bauhof 1.402.107,94 €, auf das Friedhofswesen 327.747,39 € und auf die Straßenreinigung 370.236,42 €.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 Euro	2014 Euro	2015 Euro
<u>Bauhof</u>			
- Leistungen für den Haushalt der Stadt	1.136.989,42	1.278.334,44	1.285.292,37
- Innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
- Straßenreinigung	113.634,36	47.123,15	77.761,00
- Friedhofswesen	82.464,25	84.358,13	111.033,06
- Wasserwerk/Abwasserbeseitigung/Konversion	148.213,04	117.499,96	116.815,57
- abzüglich innerbetriebliche Verrechnung	-196.098,61	-131.481,28	-188.794,06
	<u>1.285.202,46</u>	<u>1.395.834,40</u>	<u>1.402.107,94</u>
<u>Friedhofswesen</u>			
- Bestattungsgebühren	70.786,00	74.152,50	70.934,44
- Kostenanteil öffentliches Grün an Friedhöfen	127.935,54	129.580,87	122.917,84
- Auflösung Nutzungsrechte	110.909,47	114.809,58	117.684,37
- Kostenerstattung Ehrenfriedhof, Jüdischer Friedhof und Gräber Ordensschwester	16.011,90	15.317,04	16.210,74
	<u>325.642,91</u>	<u>333.859,99</u>	<u>327.747,39</u>
<u>Straßenreinigung</u>			
- Erlöse aus Straßenreinigungsgebühren	220.540,76	239.892,39	235.782,14
- Erlöse für Reinigung Gemeindestraßen und Parkplätze	56.608,38	55.474,36	58.683,98
- Gemeindeanteil an Straßenreinigungskosten	84.795,53	68.918,16	75.770,30
- Innerbetriebliche Leistungsverrechnung			
- Abwasserbeseitigung / Wasserwerk	0,00	0,00	0,00
	<u>361.944,67</u>	<u>364.284,91</u>	<u>370.236,42</u>
Insgesamt	<u>1.972.790,04</u>	<u>2.093.979,30</u>	<u>2.100.091,75</u>

Für die im Wirtschaftsjahr 2015 festgesetzten Friedhofsgebühren wird auf die Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren vom 12. Februar 1996 verwiesen. Die Straßenreinigungsgebühren sind in der Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren vom 08. Januar 1996 und in der Haushaltssatzung 2015 festgesetzt.

Personal

Mit Stand 31.12.2015 waren 50 Mitarbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Gesamtanzahl der beschäftigten Mitarbeiter wie folgt:

Verringerung: 1 Arbeiter (Bauhof)

1 Arbeiter (Wasserwerk)

Erhöhung: 1 Arbeiter (Bauhof)

1 Auszubildender (Bauhof)

1 Angestellte (Verwaltung)

1 Arbeiter (Wasserwerk)

Im Berichtsjahr waren in den einzelnen Betriebszweigen beschäftigt:

	Anteile Betriebszweige							
	Anzahl Beschäftigte	Wasserwerk	Abwasserbe-seitigungs-einrichtung	Bauhof	Tiefbau	Friedhofs-wesen	Straßen-reinigung	Konversion
		%	%	%	%	%	%	%
1. Werkleiter	1	30	30	5	20	5	0	10
2. Beamte	1	10	10	0	0	0	0	80
3. Angestellte	1	35	44	10	0	5	1	5
	1	40	40	10	5	3	1	1
	5	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	1	50	47	0	0	0	3	0
	1	0	0	0	0	100	0	0
	1	0	0	70	20	0	10	0
	1	40	40	0	20	0	0	0
	1	15	15	65	0	5	0	0
	1	45	45	5	0	3	1	1
	2	0	0	0	100	0	0	0
	1	0	60	0	40	0	0	0
	4. Arbeiter	4	100	0	0	0	0	0
3		0	100	0	0	0	0	0
2		0	0	100	0	0	0	0
16		0	0	100	0	0	0	0
1		0	0	95	0	5	0	0
5. Aushilfen	1	0	0	100	0	0	0	0
6. Auszubildende	1	50	50	0	0	0	0	0
	1	0	100	0	0	0	0	0
	2	0	0	100	0	0	0	0
Gesamt	50							

Personalaufwand

	Servicebetrieb				
	Bauhof	Tiefbau	Friedhofswesen	Stäßenreinigung	Gesamt
	€uro	€uro	€uro	€uro	€uro
Tabellenentgelt Arbeiter	877.950,83	0,00	2.745,10	0,00	880.695,93
Tabellenentgelt Angestellte	81.440,21	161.257,80	35.678,00	8.710,49	287.086,50
Sozialversicherung Arbeiter	173.510,82	0,00	515,96	0,00	174.026,78
Sozialversicherung Angestellte	15.076,62	28.919,59	7.189,09	1.660,47	52.845,77
Zusatzversorgung Arbeiter	68.456,42	0,00	214,27	0,00	68.670,69
Zusatzversorgung Angestellte	6.465,23	12.698,01	3.741,57	710,47	23.615,28
Beiträge Berufsgenossenschaft	989,12	0,00	279,66	0,00	1.268,78
	1.223.889,25	202.875,40	50.363,65	11.081,43	1.488.209,73

Die Stadtwerke Wittlich sind Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände, Köln.

Die Rheinische Zusatzversorgungskasse hat die Aufgaben, durch Versicherung den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, und Hinterbliebenenversorgung nach Maßgabe der Satzung der Rheinischen Zusatzversorgungskasse zu gewähren.

Der Umlagesatz für die Zusatzversorgung beträgt 4,25 % (Vorjahr: 4,25 %) und ab 2010 plus 3,50 % Sanierungsgeld zur Deckung eines Finanzierungsbedarfs, der über den von der Umlage abgedeckten Teil hinausgeht.

Im Wirtschaftsjahr 2015 betrug das umlagepflichtige Entgelt für Löhne und Gehälter €uro 1.142.914,04.

Unter der Position Zusatzversorgungskasse Arbeiter / Angestellte sind im Personalaufwand Personalnebenkosten aus pauschaler Lohn- und Kirchensteuer auf Zusatzversorgungskassenbeiträge enthalten.

Die periodenfremden und neutralen Erträge im Berichtsjahr 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>€uro</u>
a) <u>Bauhof</u>	
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	2.195,45
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	658,01
Nebenkostenerstattung Verwaltungsgebäude Vorjahr	789,27
Erstattung Gasbezug Vorjahr	117,07
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	153,63
Erstattung Strombezug Vorjahr	162,87
Personalkostenerstattung Vorjahr	141,89
Sonstiges	0,21
	<u>4.218,40</u>
b) <u>Friedhofswesen</u>	
Personalkostenerstattung Vorjahr	85,13
Erstattung Strombezug Vorjahr	106,08
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	153,33
Nebenkostenerstattung Verwaltungsgebäude Vorjahr	276,95
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	1.077,81
Sonstiges	0,33
	<u>1.699,63</u>
c) <u>Straßenreinigung</u>	
Nebenkostenerstattung Verwaltungsgebäude Vorjahr	30,44
Personalkostenerstattung Vorjahr	28,37
Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	802,26
Sonstiges	79,69
	<u>940,76</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>6.858,79</u>

Die periodenfremden und neutralen Aufwendungen im Berichtsjahr 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>€uro</u>
a) <u>Bauhof</u>	
Prüfungskosten Vorjahr	234,19
Nachzahlung Nebenkosten Vorjahr	133,76
Mithilfe Winterdienst	856,80
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	13.599,77
Ausgleichszahlung Schwerbehinderte Vorjahr	1.516,67
Sonstiges	9,42
	<u>16.350,61</u>
b) <u>Friedhofswesen</u>	
Nachzahlung Nebenkosten Vorjahr	47,65
Ausbuchung von Forderungen	532,00
Ausgleichszahlung Schwerbehinderte Vorjahr	64,24
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	3.438,40
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	2.291,36
Prüfungskosten Vorjahr	167,09
Sonstiges	3,68
	<u>6.544,42</u>
c) <u>Straßenreinigung</u>	
Nachzahlung Nebenkosten Vorjahr	5,24
Abrechnung Verwaltungskostenbeitrag Vorjahre	49,56
Ausgleichszahlung Schwerbehinderte Vorjahr	8,16
Prüfungskosten Vorjahr	167,09
	<u>230,05</u>
<u>Insgesamt</u>	<u>23.125,08</u>

Bezüge der Werkleitung und des Werkausschusses

Die Bezüge für die Mitglieder der Werkleitung sowie für sonstige für den Eigenbetrieb in leitender Funktion tätigen Personen betragen €uro 39.958,11. Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten im Wirtschaftsjahr €uro 449,00.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt €uro 13.100,00. Andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Leistungen wurden für das Wirtschaftsjahr nicht erbracht.

Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses

Werkleitung: Lothar Schaefer                      Vertreter: Detlef Boldt

Werkausschuss:

Vorsitzender:    Bürgermeister Joachim Rodenkirch

Erster Beigeordneter Albert Klein

Vertreter:        Beigeordnete Elfriede Marmann

Beigeordneter Michael Wagner

Mitglieder

Vertreter

Rm. Carlo Bauer  
Landbautechniker

Rm. Jürgen Junk  
Fernmeldetechniker i.R.

Rm. Elfriede Meurer  
Mdl

Am. Hermann Josef Krämer  
Betriebsberater Landwirtschaft

Rm. Martin Poth  
Karosserie- und  
Fahrzeugbaumeister

Am. Andreas Rach  
Schreinermeister

Rm. Dr. Michael Praeder  
Arzt

Rm. Peter van der Heyde  
Dipl.-Ingenieur

Rm. Winfried Schabio  
Rechtsanwalt

Rm. Hubert Weinand  
Bauingenieur

Mitglieder

Am. Uli Marmann  
Rentner

Am. Heinz Zender jr.  
Winzer

Rm. Nadine Zender  
Studentin

Am. Nikolaus Weber-Kadner  
Dipl.-Sozialpädagoge

Am. Stefan Kiewel  
Bauingenieur

Am. Hellmuth Wagner  
Vermessungsingenieur

Vertreter

Am. Harald Daleiden  
Rentner

Am. Irmgard Baum  
Rentnerin

Rm. Erika Werner  
Erzieherin

Am. Rudolph Bollonia  
Dipl.-Sozialarbeiter

Am. Joachim Demps  
Pensionär

Am. Alfred Thetard  
Lehrer

**Beschäftigtenvertreter**

Am. Martin Kurzweil  
Kfm. Angestellter

Am. Rudi Hammann  
Abwassermeister

Am. Heiko Trierweiler  
Maurer

Am. Irmgard Anders  
Kfm. Angestellte

Am. Susanne Spoddig  
Kfm. Angestellte

Am. Karl-Heinz Meyer  
Elektromeister

Am. Ralf Surges  
Maurer

Am. Jürgen Jakobs  
Techniker

Wittlich, 06. Mai 2016

(Schaefer)  
Werkleiter



Lagebericht 2015



Betriebszweig

Servicebetrieb

## Lagebericht 2015

- Betriebszweig Servicebetrieb -

### 1. Geschäftsverlauf

#### a) gesetzliche Neuerungen

Gesetzliche Neuerungen traten im Berichtsjahr 2015 nicht in Kraft.

#### b) technische Neuerungen

Technische Neuerungen sind im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

#### c) Allgemeine Entwicklung (ohne Berücksichtigung Konsolidierung)

##### Bauhof

Die Leistungen des Bauhofes an die Stadt werden im Wesentlichen für die Bereiche Stadtstraßen, Feldwirtschaftswege, Park- und Kinderspielplätze sowie der Säubrennerkirmes erbracht. Im Berichtsjahr war eine Zunahme in Höhe von T€uro 7 zu verzeichnen.

Die höheren innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen betreffen im Wesentlichen die gestiegene Inanspruchnahme durch die Betriebszweige Friedhofswesen sowie der Straßenreinigung.

Im Betriebszweig Straßenreinigung war witterungsbedingt im Bereich des Winterdienstes eine erhöhte Inanspruchnahme des Bauhofes zu verzeichnen. Die Inanspruchnahme durch den Betriebszweig Friedhofswesen erhöhte sich um T€ 27 gegenüber dem Vorjahr, insbesondere durch die Errichtung einer weiteren Urnenwand.

##### Friedhofswesen

Die Umsatzerlöse aus Bestattungen betragen 70.934,44 Euro (Vorjahr: 74.152,50 Euro) und liegen somit um 3.218,06 Euro unter den Zahlen des Vorjahres.

Die höhere Auflösung der Grabnutzungsentgelte in Höhe von T€ 3 resultiert aus den Zuführungen des Berichtsjahres.

##### Straßenreinigung

Die Erlöse der Straßenreinigung setzen sich im Wesentlichen aus den Straßenreinigungsgebühren von 236 T€uro (Vorjahr: 240 T€uro) und aus Leistungen für den Haushalt der Stadt in Höhe von T€uro 58 zusammen. Insgesamt erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um T€uro 6.

#### d) Technische Anlagen

##### Bauhof

4 Lastkraftwagen, 1 Kompaktschlepper mit Grasschopper, 1 Minibagger, 2 Radlader, 10 Anhänger, 3 PKW, 2 Müllfahrzeuge, 1 Mähtrac Iseki, 1 Tennenpflegegerät, 1 Grabraumlöffel, 7 Transporter, 2 Multicar, 1 Soleaufbereitungsanlage, 1 Gießanlage, Aufsatz – Streumaschine, diverse Kleingeräte

##### Friedhofswesen

6 Leichen- bzw. Aussegnungshallen, 1 Kapelle, 8 Schöpfbrunnen, 3 Sargversenkapparate, 1 Portalkran, 6 Sargtransportwagen, 6 Zellentransportwagen, 1 Kipptester für Grabsteinprüfung, diverse Kleingeräte

##### Straßenreinigung

Der Bereich Straßenreinigung verfügt nicht über Anlagegegenstände.

e) Investitionen

Folgende Investitionen wurden im Berichtsjahr getätigt:

	T€uro	
<u>Bauhof</u>		
- Immaterielle Vermögensgegenstände	12	
- Fuhrpark	133	
- sonstige unter 10 T€uro	<u>11</u>	<u>156</u>
		<u>156</u>
<u>Friedhofswesen</u>		
- Immaterielle Vermögensgegenstände		4
<u>Friedhof Burgstraße</u>		
- Grundstückserwerb		4
- Erweiterung Urnenwand (2 Wände)		76
- Erweiterung Urnenrasengräber (Feld 28)		6
- Erweiterung/Erneuerung Zaunanlage		5
<u>Friedhof Trierer Landstraße</u>		
- Wegebau Urnenreihen/Wahlgräber (Feld 4)		5
- Erneuerung Asphaltbelag unterh. Feld 7-10		11
<u>Friedhof Wengerohr</u>		
- Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 6)		2
- Erweiterung Urnenrasengräber (Feld 11)		2
<u>Friedhof Lüxem</u>		
- Erweiterung Rasenerdgräber (Feld 2)		3
<u>Friedhof Neuerburg</u>		
- Erweiterung Urnenrasengräber (Feld 8)		2
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>2</u>
		<u>122</u>
<u>Straßenreinigung</u>		
- Immaterielle Vermögensgegenstände		<u>1</u>
		<u>1</u>
<b>Gesamt</b>		<u><b>279</b></u>

Die Finanzierung erfolgte durch Zuführungen von Grabnutzungsentgelten (T€uro 120), sowie erwirtschafteten Abschreibungen.

f) Fremdvergabe wesentlicher LeistungenFriedhofswesen

Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung der Pflege- und Unterhaltungsarbeiten der Friedhofsanlagen ist der Auftrag nach Beschluss des Werkausschusses vom 04. November 2014, ab dem 01. Januar 2015 an die Firma WilGALA (Wittlicher Garten- und Landschaftsbau) Hüb, Wittlich, vergeben worden. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 2 Jahren bis zum 31. Dezember 2016. In 2016 ist eine Verlängerung des Zeitvertrages um weitere 2 Jahre beabsichtigt.

Am 12. April 2011 beschloss der Werkausschuss den Vertrag für Grabaushub- und Verfüllung an die Firma Eller-Schrot Bestattungen Wittlich, nach erfolgter Ausschreibung, für die Zeit vom 01. Juni 2011 bis 31. Mai 2014 zu vergeben. Mit Beschluss des Werkausschusses vom 28. April 2014 wurde der bestehende Vertrag zu den Konditionen von 2011 bis Mai 2016 verlängert. In 2016 erfolgt eine öffentliche Ausschreibung.

Straßenreinigung

Nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung für die Durchführung der Straßenreinigungsarbeiten ist der Auftrag, nach Beschluss des Werkausschusses vom 29.09.2015, ab dem 01. Januar 2016 an die Firma Daus GmbH, Wittlich, vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren bis zum 31. Dezember 2018.

g) Angaben zum Personal

Für den Betriebszweig Servicebetrieb waren im Berichtsjahr (Stand: 31.12.2015) mit den nachfolgenden Prozentsätzen eingesetzt:

	Anzahl	Bauhof	Tiefbau	Friedhofswesen	Straßenreinigung
		%	%	%	%
1. Werkleiter	1	5	20	5	0
2. Angestellte	1	10	0	5	1
	1	70	20	0	10
	1	10	5	3	1
	1	0	20	0	0
	1	0	0	100	0
	1	0	0	0	3
	1	65	0	5	0
	1	5	0	3	1
	1	0	40	0	0
	2	0	100	0	0
Arbeiter	18	100	0	0	0
	1	95	0	5	0
Aushilfen	1	100	0	0	0
Auszubildender	2	100	0	0	0
	<u>34</u>				

h) Bilanzsumme und Jahresergebnis

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 für den Betriebszweig Servicebetrieb weist einen Betrag von € 4.149.316,26 (Vorjahr: 4.129.024,24) aus.

Aufteilung:

	T€uro	T€uro	T€uro
	2015	2014	2013
Bauhof	1.927,00	1.978,00	1.970,00
Friedhofswesen	2.193,00	2.121,00	2.198,00
Straßenreinigung	29,00	30,00	23,00
Gesamt	4.149,00	4.129,00	4.191,00

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Wirtschaftsjahr 2015 einen Jahresverlust von € 10.686,31 (Vorjahr: € + 2.074,22) für den Betriebszweig Servicebetrieb aus.

Aufteilung:

	T€uro	T€uro	T€uro
	2015	2014	2013
Bauhof	-34.400,67	-35.243,90	-66.343,35
Friedhofswesen	6.967,81	-2.865,92	-2.070,99
Straßenreinigung	16.746,55	40.184,04	-26.733,39
Gesamt	-10.686,31	2.074,22	-95.147,73

## 2. Lage

### Darstellung der Vermögens- und Finanzlage (Servicebetrieb Gesamt)

#### Erläuterung zur Vermögenslage

	31.12.2015		31.12.2014	
	T€uro	%	T€uro	%
Anlagevermögen (Restbuchwert)	<u>3.208</u>		<u>3.107</u>	
Anlagevermögen (Anschaffungskosten)	6.650 =	48,2	6.395 =	48,6

Diese Kennzahl drückt die Altersstruktur des Anlagevermögens aus und kann als Indikator für den Investitionsbedarf genutzt werden. Mittelfristig ist aufgrund der Kennzahlen ein leicht erhöhter Investitionsbedarf erkennbar.

	31.12.2015		31.12.2014	
	T€uro	%	T€uro	%
Eigenkapital und <u>Langfristiges Fremdkapital</u>	<u>3.884</u>		<u>3.919</u>	
Anlagevermögen (Restbuchwert)	3.208 =	121,1	3.107 =	126,1

Die Kennziffer zeigt die Fristenkongruenz zwischen langfristig gebundenem Vermögen und langfristig zur Verfügung stehendem Kapital. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig mit längerfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert.

	31.12.2015		31.12.2014	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Eigenkapital</u>	<u>1.939</u>		<u>1.950</u>	
Anlagevermögen (Restbuchwert)	3.208 =	60,4	3.107 =	62,8

Mit dieser Kennziffer wird die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital ausgedrückt. Die Finanzierung durch Eigenkapital liegt bei unter 100 %, zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital wird aber eine über 100 % liegende Deckung erreicht.

	31.12.2015		31.12.2014	
	T€uro	%	T€uro	%
<u>Eigenkapital</u>	<u>1.939</u>		<u>1.950</u>	
Gesamtkapital	4.149 =	46,7	4.129 =	47,2
<u>Fremdkapital</u>	<u>2.210</u>		<u>2.179</u>	
Gesamtkapital	4.149 =	53,3	4.129 =	52,8

Die Kennziffern zeigen die Kapitalstruktur der Einrichtung.

Die Eigenkapitalausstattung ist als gut zu bezeichnen.

Erläuterung zur Finanzlage

Für die Beurteilung der Finanzlage eines Unternehmens sind die vom Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Die vorliegende Kapitalflussrechnung stellt Zahlungsströme dar und gibt darüber Auskunft, wie der Eigenbetrieb finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

		2015 <u>T€uro</u>		2014 <u>T€uro</u>
Jahresergebnis	./.	11	+	2
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+	179	+	193
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	±	0	./.	2
./.	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge:			
- Auflösung von Grabnutzungsentgelten	./.	118	./.	115
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	./.	2	./.	2
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+	23	./.	23
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+	29	./.	121
+ Zinsaufwendungen	+	17	+	18
= <u>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Mittelzufluss) (1)</u>	+	117	./.	50
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+	2	+	2
./.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			
./.	Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände			
./.	./.	17	./.	89
./.	./.	263	./.	135
+ Erhaltene Zinsen	+	1	+	1
= <u>Cashflow (Mittelabfluss) aus Investitionstätigkeit (2)</u>	./.	277	./.	221
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	±	0	+	100
./.	Auszahlung für die Tilgung von Darlehen			
./.	./.	26	./.	25
./.	Rückzahlung Grabnutzungsentgelte			
±	±	0	./.	2
+ Zuführung von Grabnutzungsentgelten	+	120	+	116
./.	gezahlte Zinsen			
./.	./.	18	./.	19
= <u>Cashflow (Mittelzufluss) aus Finanzierungstätigkeit (3)</u>	+	76	+	170
Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe (1), (2) und Summe (3))	./.	84	./.	101
<u>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</u>	+	688	+	789
<u>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</u>	+	604	+	688

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode entspricht dem Stand der Sonderkasse zum 31. Dezember 2015.

Zusammensetzung nach Betriebszweigen:

	2015	2014
	T€uro	T€uro
Bauhof	704	762
Friedhofswesen	-71	-13
Straßenreinigung	-29	-61
	604	688

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus den Verrechnungskonten bei der Stadtkasse für die einzelnen Betriebszweige des Servicebetriebes.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge enthalten die Erträge aus der Auflösung von Grabnutzungsentgelten.

## Darstellung der Ertragslage

## A. Umsatzerlöse

- Bauhof

Die Leistungen an die Stadt werden im Wesentlichen für die Produktbereiche Stadtstraßen, Feldwirtschaftswege, Abfallkörbe, Treppen, Park- und Gartenanlagen, Parkplätze und Kinderspielplätze erbracht. Hierbei sind vor allem die Erlöse bei den sonstigen Nebengeschäften um T€ 78, für den Winterdienst um T€ 17, sowie bei den Parkplätzen um T€ 5 angestiegen. Einen Rückgang gab es insbesondere bei den Erlösen im Bereich der Stadtstraßen um T€ 90.

Die Veränderung bei der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung betrifft im Wesentlichen die erhöhte Inanspruchnahme durch das Friedhofswesen um T€ 27 sowie im Betriebszweig Straßenreinigung die witterungsbedingt höhere Inanspruchnahme um T€ 31. In den Betriebszweigen Wasserwerk und der Abwasserbeseitigungseinrichtung verringerte sich die Inanspruchnahme gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.

- Friedhofswesen

Die Umsatzerlöse aus Bestattungen sind um T€ 3 gegenüber dem Vorjahr gesunken und betragen T€ 71 im Berichtsjahr.

Die höhere Auflösung der Grabnutzungsentgelte in Höhe von T€ 3 resultiert aus den Zuführungen der Berichtsjahres. Die Auflösung erfolgte entsprechend der Dauer des Grabnutzungsrechtes.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus den Nutzungsentgelten der Stadt Wittlich von T€ 19 (Vorjahr T€ 21).

- Straßenreinigung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015 T€uro	2014 T€uro
Straßenreinigungsgebühren	236	240
Leistungen an die Stadt	58	55
Anteil Stadt an Straßenreinigungsgebühren	<u>76</u>	<u>69</u>
	<u>370</u>	<u>364</u>

Die Erlöse aus den Straßenreinigungsgebühren betreffen die satzungsmäßige Weiterberechnung von Aufwendungen an die Grundstückseigentümer, die sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um T€uro 4 auf T€uro 236 verringert haben. Die Leistungen an die Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig von T€ 55 auf T€ 58 erhöht.



## B. Materialaufwand

- Bauhof  
Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 7 angestiegen.
- Friedhofswesen  
Der Rückgang im Materialaufwand betrifft die niedrigeren Unterhaltungsaufwendungen für die Friedhofsanlagen, insbesondere im Bereich der Grünflächenpflege.
- Straßenreinigung  
Im Materialaufwand verringerten sich die Aufwendungen für die Straßenreinigung durch Dritte gegenüber dem Vorjahr um T€ 5 auf T€ 196. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für den Winterdienst um T€ 21 auf T€ 64, sowie die Aufwendungen für die Straßenreinigung der Kirmes um T€ 2 auf T€ 11.

## C. Personalaufwand

- Bauhof  
Die Personalaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.382 um T€ 45 auf T€ 1.427.
- Friedhofswesen  
Der Personalaufwand betrug im Wirtschaftsjahr unverändert T€ 50.
- Straßenreinigung  
Der Personalaufwand betrug im Wirtschaftsjahr unverändert T€ 11.

## D. Abschreibungen

- Bauhof  
Die Abschreibungen im Berichtsjahr betragen T€ 134 und haben sich gegenüber dem Vorjahr durch das Auslaufen von Nutzungsdauern um T€ 11 vermindert.
- Friedhofswesen  
Die Abschreibungen in 2015 betragen T€ 44 (Vorjahr: T€ 48).

## E. Übrige betriebliche Aufwendungen

- Bauhof  
Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 2 von T€ 145 auf T€ 147.
- Friedhofswesen  
Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 3 von T€ 32 auf T€ 35.
- Straßenreinigung  
Im Verwaltungsaufwand (T€ 12) sind Aufwendungen für den Verwaltungskostenbeitrag (T€ 7) sowie sonstige Verwaltungskosten (T€ 5) enthalten.

#### F. Zinserträge / Zinsaufwendungen

- Bauhof, Friedhofswesen, Straßenreinigung  
Die Zinserträge liegen im Berichtsjahr, aufgrund durchschnittlich niedrigerer Guthabenbestände der Sonderkasse und geringeren Guthabenzinsen, T€uro 1 niedriger als im Vorjahr. Die Zinsaufwendungen im Berichtszeitraum beinhalten ausschließlich Darlehenszinsen und betragen T€ 18 (Vorjahr: T€ 19).

#### G. Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von €uro 10.686,31 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Ergebnisverschlechterung von €uro 12.760,53.

Das Jahresergebnis teilt sich auf folgende Betriebszweige auf:

	2015 T€uro	2014 T€uro
Bauhof	-34.400,67	-35.243,90
Friedhofswesen	6.967,81	-2.865,92
Straßenreinigung	<u>16.746,55</u>	<u>40.184,04</u>
Jahresergebnis	<u><u>-10.686,31</u></u>	<u><u>2.074,22</u></u>

Über die Verwendung des Jahresergebnisses hat der Stadtrat zu beschließen.

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die im Geschäftsjahr 2014 nach § 4 KAG durchgeführte Kalkulation der Friedhofsgebühren für das Wirtschaftsjahr 2015 ergab, dass die Friedhofsgebühren ab dem 01. Januar 2015 für die Nutzungsrechte und Bestattungsgebühren erhöht werden mussten.

Die Straßenreinigungsgebühr errechnet sich aus einer Grundgebühr je lfdm. Grundstücksbreite, vervielfältigt mit dem für die Reinigungszone geltenden Faktor. Die Grundgebühr für das Wirtschaftsjahr 2016 ist in der Haushaltssatzung mit 1,90 Euro je lfdm. festgesetzt.

Wesentliche wirtschaftliche Risiken sind auf Grund des Leistungsspektrums des Betriebszweiges Servicebetrieb und der Absicherung durch die Stadt Wittlich als Einrichtungsträger für die Zukunft nicht zu erwarten.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

5. Voraussichtliche Entwicklung

Im Wirtschaftsjahr 2016 ist ein Jahresgewinn von 7.850 Euro eingeplant. Auf der Aufwandsseite sind keine Besonderheiten ersichtlich.

6. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung wurden nicht betrieben.

7. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen sind nicht vorhanden.

8. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen  
Friedhof Burgstraße

Auf dem Friedhof Burgstraße wurde eine weitere Urnenwand errichtet und fertiggestellt. Zudem wurde in einem Teilbereich die vorhandene Zaunanlage erneuert/erweitert. Die Erweiterung des Grabbandes für die Urnenrasengräber ist abgeschlossen.

Friedhof Lüttem / Friedhof Wengerohr / Friedhof Neuerburg

Die Erweiterungsarbeiten auf dem Friedhof Lüttem und dem Friedhof Wengerohr für die Rasenerdgräber sowie die Erweiterungsarbeiten für die Urnenrasengräber auf dem Friedhof Wengerohr und dem Friedhof Neuerburg sind schlussgerechnet.

Friedhof Trierer Landstraße

Der Wegebau für die Urnenreihen/Wahlgräber auf dem Friedhof Trierer Landstraße ist abgeschlossen. Die Erneuerung des Asphaltbelages unterhalb des Feldes (7-10) ist fertiggestellt und schlussgerechnet.

Bauhof

Der Fuhrpark wurde um ein neues Multicar, einen Aufsatz für die Streumaschine sowie einen Aufsattel - Kastenstreuer ergänzt. Zudem wurden diverse Kleingeräte angeschafft (insbesondere ein Rasenmäher, Trennschleifer und ein Schlagbohrer).

Stand der geplanten Bauvorhaben

Im Betriebszweig Bauhof wird ein Transporter durch einen neuen ersetzt. Des Weiteren wird ein Elektro-Leichtfahrzeug als Ersatz für das alte Brunner Elektromobil angeschafft. Die Arbeiten für den Wegebau auf dem Feld 18 auf dem Friedhof Burgstraße sind abgeschlossen. Die vorgesehene Erneuerung der Zaunanlage auf dem Friedhof Trierer Landstraße ist abgeschlossen und schlussgerechnet. Die Erweiterung des Grabbandes für die Rasenerdgräber (Feld 08) auf dem Friedhof Neuerburg ist abgeschlossen.

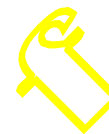
Wittlich, 06. Mai 2016

(Schaefer)  
Werkleiter

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs

**Stadtwerke Wittlich**  
**- Betriebszweig Servicebetrieb -**



für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Durch § 89 Abs. 3 der Gemeindeordnung (GemO) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Werkleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 89 Abs. 3 GemO sowie nach den Vorschriften der Landesverordnung über die Prüfung kommunaler Einrichtungen vom 22. Juli 1991 und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Werkleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den

vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Koblenz, 23. August 2016

Mittelrheinische Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Breitenbach  
Wirtschaftsprüfer

Dreßler  
Wirtschaftsprüfer

## Rechtliche, wirtschaftliche, technische und organisatorische Grundlagen

### A. Allgemeines

1. Der Eigenbetrieb Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb, wurde mit Wirkung zum 01. Januar 1997 aus den bis dahin im Haushalt der Stadt Wittlich geführten Einrichtungen Bauhof, Friedhofswesen und Straßenreinigung gegründet. Alle Betätigungen werden in der Form eines Betriebszweiges des Eigenbetriebes Stadtwerke Wittlich, nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der EigAnVO und der Betriebssatzung vom 26. Oktober 2009 in der jeweils aktuellen Fassung geführt.

### B. Satzungen

#### 1. Betriebssatzung

2. Die Betriebssatzung der Stadt Wittlich für die Stadtwerke, in der im Berichtsjahr geltenden Fassung, enthält folgende für den Betriebszweig bedeutsame Regelungen:

Name: Stadtwerke Wittlich, Betriebszweig Servicebetrieb

Sitz: Wittlich

Zweck:

- Erfüllung der Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz und den hierzu erlassenen Satzungen der Stadt,
- die Reinigung der öffentlichen Straßen einschließlich der Ortsdurchfahrten nach Maßgabe des Landesstraßengesetzes und den Satzungen der Stadt sowie
- die Übernahme von angemessen zu vergütenden Leistungen zur Deckung des Eigenbedarfs der Stadt nach Maßgabe eines Leistungsverzeichnisses, das nach Bedarf fortzuschreiben ist, sofern Änderungen eintreten.

Der Eigenbetrieb kann alle seine Zwecke fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Stammkapital:	€
Bauhof	1.023.000,00
Friedhof	256.000,00
Straßenreinigung	<u>0,00</u>
	<u>1.279.000,00</u>

Gewinnerzielungs-

absicht: Die Absicht der Gewinnerzielung wird nicht verfolgt.

Kassenführung: Sonderkasse, die mit der Stadtkasse verbunden ist.

3. Darüber hinaus sind noch folgende Regelungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung zu beachten:

Wirtschaftsjahr: Kalenderjahr

Rechnungswesen: Das Rechnungswesen ist getrennt für die Betriebszweige nach den Grundsätzen der kaufmännischen (doppelten) Buchführung eingerichtet.

Jahresabschluss: Die Werkleitung hat den Jahresabschluss nach den einzelnen Betriebszweigen getrennt, den Anlagennachweis, die Erfolgsübersicht und den Lagebericht innerhalb von sechs Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen, zu unterzeichnen und über den Bürgermeister dem Werkausschuss vorzulegen.

Öffentliche

Bekanntmachung: Der festgestellte Jahresabschluss ist sieben Werktage öffentlich auszulegen. Der Hinweis auf den Ort und die Zeit der öffentlichen Auslegung wird ortsüblich bekannt gemacht.

Zuständigkeiten

Stadtrat

4. Als oberstem Organ sind ihm nach § 32 Abs. 2 GemO und § 2 EigAnVO Beschlüsse über die wichtigsten Angelegenheiten mit langfristiger Wirkung vorbehalten.
5. Im Berichtsjahr befasste er sich in drei seiner Sitzungen mit Angelegenheiten, die die Stadtwerke - Betriebszweig Servicebetrieb - betrafen:
- Beratung und Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2015,
  - Feststellung Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 und Verwendung des Jahresergebnisses 2014,
  - Beratung und Beschlussfassung Wirtschaftsplan 2016.



### Werkausschuss

6. Dem Werkausschuss gehören elf Ausschussmitglieder an. Mitgliedschaft und Verfahren im Ausschuss entsprachen den §§ 44 ff. GemO. In seinen sieben Sitzungen bereitete er die Beratungen und Beschlüsse des Stadtrates vor und entschied in Angelegenheiten, die ihm durch die Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und die Betriebssatzung übertragen sind, namentlich Auftragsvergaben, Stundung von Forderungen, Grundstücksangelegenheiten und Finanzangelegenheiten.
7. Seit dem 08. Februar 2001 gehören dem Werkausschuss vier weitere beratende Mitglieder aus der Mitarbeiterschaft nach den Regelungen des § 90 Landespersonalvertretungsgesetz an, die nicht stimmberechtigt sind.

### Bürgermeister

8. Der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzter der Bediensteten des Eigenbetriebs und Vorgesetzter der Werkleitung. Der Bürgermeister verfügt über ein Eilentscheidungsrecht und eine beschränkte Weisungsbefugnis gegenüber der Werkleitung.

### Werkleitung

9. Die Werkleitung führt den Betrieb in eigener Verantwortung im Rahmen ihrer durch die Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung und die Betriebssatzung bestimmten Zuständigkeit. Sie führt die Beschlüsse des Stadtrates und des Werkausschusses aus und vertritt den Eigenbetrieb im Rechtsverkehr.
10. Die Werkleitung unterrichtet den Werkausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes; ein Zwischenbericht zum 30. September 2015 wurde erstellt.

## **2. Friedhofssatzung**

11. Die Friedhofssatzung der Stadt Wittlich gilt für die in der Stadt Wittlich gelegenen und von ihr verwalteten Friedhöfe:
  - Friedhof Burgstraße,
  - Friedhof Trierer Landstraße,
  - Friedhöfe der Stadtteile: Wittlich-Bombogen,  
Wittlich-Lüxem,  
Wittlich-Neuerburg (mit islamischem Gräberfeld),  
und Wittlich-Wengerohr.

12. Ausgenommen hiervon ist der Friedhof der jüdischen Kultusgemeinde. Die Zuständigkeit für diesen Friedhof liegt gemäß §§ 5, 12 des Gesetzes über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz) bei der Bundesrepublik Deutschland.

13. Die Satzung enthält neben der Festlegung der sieben Bestattungsbereiche und den Vorschriften zu Öffnungszeiten sowie Verhalten auf dem Friedhof, folgende wichtige allgemeine Bestattungsvorschriften:

Ruhezeit: Die Ruhezeit für Leichen von Verstorbenen im Alter bis zum vollendeten 5. Lebensjahr beträgt 15 Jahre.

Die Ruhezeit für Leichen von Verstorbenen ab vollendetem 5. Lebensjahr beträgt 25 Jahre.

Die Ruhezeit für Aschen beträgt 15 Jahre.

Umbettungen: Auf Antrag.

Grabstätten: Die Grabstätten werden unterschieden in

- Reihengrabstätten,
- Rasengräber,
- Wahlgrabstätten,
- Grabkammern als Reihen- oder Wahlgrabstätten,
- Urnenwahlgrabstätten und Urnenwand,
- Ehrengrabstätten,
- Grabstätten für Ordensgemeinschaften,
- Sternenkindergrabfeld,
- Grabstätten für Muslime.

Die Grabstätten bleiben Eigentum des Friedhofsträgers. An ihnen können Rechte nach der Satzung erworben werden (Nutzungsrechte).

### 3. Friedhofsgebührensatzung

14. Für die Benutzung der Friedhöfe und ihrer Einrichtungen sind nach der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren folgende Gebühren zu entrichten:

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015 / 2016</u>
	€	€	€
I. Reihengrabstätten			
1. Überlassung einer Reihengrabstätte			
– bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	315,00	315,00	339,00
– vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	630,00	630,00	678,00
2. Überlassung einer Urnenreihengrabstätte	368,00	368,00	395,00
3. Überlassung einer Rasengrabstätte			
– für Erdbestattung	1.330,00	1.330,00	1.378,00
– für Urnenbestattungen	788,00	788,00	815,00
II. Verleihung von Nutzungsrechten an Wahlgrabstätten			
1. Verleihung von Nutzungsrechten an Wahlgrabstätten			
– einer Einzelgrabstätte			
- bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	315,00	315,00	339,00
- vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	1.050,00	1.050,00	1.129,00
– einer Doppelgrabstätte	1.943,00	1.943,00	2.089,00
– einer Familiengrabstätte (drei Grabstellen)	2.888,00	2.888,00	3.106,00
– einer Urnenwahlgrabstätte (bis zu vier Urnen)	630,00	630,00	678,00
– mehrstellige Grabstätten (Sondergröße) pro m <sup>2</sup>	433,00	433,00	466,00
– einer Urnennische in einer Urnenwand	630,00	630,00	678,00

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015 / 2016</u>
	€	€	€
2. Verlängerung des Nutzungsrechts nach Punkt 1 bei späteren Bestattungen je Jahr für			
– eine Einzelgrabstätte			
- bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	21,00	21,00	22,60
- vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	42,00	42,00	45,16
– eine Doppelgrabstätte	77,72	77,72	83,56
– eine Familiengrabstätte (drei Grabstellen)	115,52	115,52	124,24
– eine Urnengrabstätte (bis zu vier Urnen)	42,00	42,00	45,20
– mehrstellige Grabstätte (Sondergröße) pro m <sup>2</sup>	17,32	17,32	18,64
– einer Urnennische in einer Urnenwand	42,00	42,00	45,20
3. Nutzungsgebühr für eine Tiefengrabstelle zusätzlich zu den Gebühren nach Punkt II. 1.	525,00	525,00	565,00
4. Für die Wiederverleihung des Nutzungsrechts nach Ablauf der ersten Nutzungszeit werden die gleichen Gebühren wie nach Punkt II. 1. erhoben.			
 III. Ausheben und Schließen der Gräber (Bestattungsgebühren)			
1. Reihengräber für Verstorbene (§ 13 Friedhofssatzung)			
– bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	103,00	103,00	111,00
– vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	351,00	351,00	379,00
2. Wahlgräber (§ 14 Friedhofssatzung)			
– bis zum vollendeten fünften Lebensjahr	103,00	103,00	111,00
– vom vollendeten fünften Lebensjahr ab	413,00	413,00	445,00
3. Mehrkosten für eine Tieferbettung in einer Wahlgrabstelle zusätzlich zu der Gebühr nach III. 2.	103,00	103,00	112,00

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015 / 2016</u>
	€	€	€
4. Bestattungen von Aschenurnen (§ 15 Friedhofssatzung)			
– in Urnenreihengräber	103,00	103,00	111,00
– in Urnenwahlgräber	124,00	124,00	134,00
– als Zubettung in Wahlgräber	124,00	124,00	134,00
– einer Urnennische in einer Urnenwand	124,00	124,00	134,00
5. Bestattung einer Totgeburt	103,00	103,00	111,00
IV. Ausgraben und Umbetten von Leichen und Aschen			
Das Ausgraben und Umbetten von Leichen wird durch gewerbliche Unternehmen vorgenommen. Die hierbei entstehenden Kosten sind von den Gebührenschuldern als Auslagen zu ersetzen. Diesen Kosten wird ein Verwaltungsgemeinkostenzuschlag von 10 % hinzuge-rechnet.			
V. Benutzung der Leichenhalle (§ 30 Friedhofssatzung)			
Für die Benutzung der Leichenhalle werden Gebühren nach folgenden Sätzen erhoben:			
– Benutzung der Leichenzelle, je Leiche	135,00	135,00	135,00
– Benutzung der Aussegnungshalle, je Leiche	202,00	202,00	202,00
VI. Errichtung von Grabmalen			
Für die Zustimmung zur Errichtung oder baulichen Änderung von Grabmalen, Grabeinfassungen, Grabab-deckungen wird jeweils als Gebühr erhoben:			
	34,00	34,00	34,00
VII. Standfestigkeitsüberprüfung von Grabmalen			
– Für die jährliche Überprüfung der Standsicherheit von Grabmalen wird bis zum Ablauf der Nutzungszeit als jährliche Gebühr erhoben:			
	1,00	1,00	1,00

	<u>2013</u>	<u>2014</u>	<u>2015 / 2016</u>
	€	€	€
VIII. Grabbegrenzungsgebühren			
1. Auf dem Friedhof Trierer Landstraße sowie auf dem neuen Teil der Friedhöfe Bombogen und Lüxem erfolgt die Trennung der Gräber untereinander (seitliche Begrenzung) durch 40 cm breite Schrittplatten (§ 26 Friedhofsordnung)			
2. Für die von der Friedhofsverwaltung zu liefernden und zu verlegenden Begrenzungsplatten (Schrittplatten) werden für die einzelnen Grabstellen folgende Gebühren erhoben:			
– Familien- / Doppelgrabstelle	77,00	77,00	77,00
– Reihen- / Einzelgrabstelle	77,00	77,00	77,00
– Kinder- / Urnengrabstelle	61,00	61,00	61,00
IX. Namensplatte und Verschlussplatten			
– Namensplatte für Rasengrabstätten (einschließlich Verlegen)	130,00	130,00	130,00
– Verschlussplatte für 2er-Nische (einschließlich Verschlussriemchen)	40,60	40,60	40,60
– Verschlussplatte für 4er-Nische (einschließlich Verschlussriemchen)	47,15	47,15	47,15
– Verschlussriemchen Urnenwand	10,50	10,50	10,50
X. Dienstleistungen			
Gestellung städtischer Sargträger (pro Träger)	49,00	49,00	49,00

#### 4. Straßenreinigungssatzung

15. Die Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren enthält folgende wesentliche Regelungen. Am 20. Juli 2015 wurde durch den Stadtrat die Neufassung beschlossen.

Räumlicher Umfang  
der städtischen

Straßenreinigung: Die Stadt Wittlich (städtische Straßenreinigung) erfüllt die ihr nach § 17 Abs. 3 Satz 1 LStrG obliegende Straßenreinigungspflicht, soweit die Reinigungspflicht nicht nach § 3 der Straßenreinigungssatzung den Eigentümern und Besitzern der an die Straße angrenzenden Grundstücke gemäß § 17 Abs. 3 Satz 7 LStrG übertragen ist.

Gegenstand der  
Reinigungspflicht:

Die Reinigungspflicht umfasst die innerhalb der geschlossenen Ortslage gelegenen öffentlichen Straßen. Öffentliche Straßen sind die dem öffentlichen Verkehr gewidmeten Straßen, Wege und Plätze.

Sachlicher Um-  
fang der städtischen

Straßenreinigung: Die städtische Straßenreinigung umfasst insbesondere folgende Maßnahmen:

- das Säubern der Straßen,
- die Schneeräumung auf den Straßen,
- das Bestreuen der Fußgängerüberwege und der besonders gefährlichen Fahrbahnstellen bei Glätte.

16. Die Stadt übernimmt den o. g. Teil der Straßenreinigung als öffentliche Einrichtung. Nach Abzug eines Kostenanteils für die Abgeltung der Verkehrsbedeutung der öffentlichen Straßen werden Gebühren nach dieser Satzung erhoben. Die Gebühr berechnet sich als Produkt aus der Grundgebühr je laufendem Meter Grundstücksbesitz multipliziert mit dem entsprechenden Faktor laut Anlage zur Straßenreinigungssatzung.

Reinigungszonen:	<u>Faktor</u>
- In der Reinigungszone I (einmalige Reinigung in der Woche)	1
- In der Reinigungszone II (einmalige Reinigung in der Woche)	1
- In der Reinigungszone III (zweimalige Reinigung in der Woche)	2
- In der Reinigungszone IV (dreimalige Reinigung in der Woche)	3
- In der Reinigungszone V (einmalige Reinigung in der Woche)	1
- In der Reinigungszone VI (dreimalige Reinigung in der Woche)	3

17. Die Grundgebühr beträgt für das Wirtschaftsjahr 2015 € 1,85 / lfd. Meter.

### **C. Wichtige Verträge**

#### **1. Straßenreinigung**

18. Mit der Durchführung der Straßenreinigung wurde ein externer Dienstleister beauftragt. Seit dem 01. Januar 2011 ist der Auftrag gemäß dem Beschluss des Werkausschusses vom 10. November 2010 an die Daus GmbH, Wittlich, vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013 und verlängert sich automatisch jeweils um ein Jahr, wenn er nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt hat. Der aktuelle Vertrag ist zum 31. Dezember 2015 gekündigt.

19. Nach erfolgter Ausschreibung ist der Auftrag, nach Beschluss des Werkausschusses vom 29. September 2015, ab dem 01. Januar 2016 erneut an die Firma Daus GmbH, Wittlich, vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren bis zum 31. Dezember 2018.

#### **2. Friedhofswesen**

20. Seit dem 01. Januar 2015 ist der Auftrag über die gärtnerischen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen gemäß dem Beschluss des Werkausschusses vom 04. November 2014 an die Firma Wilgala (Wittlicher Garten- und Landschaftsbau), Wittlich, vergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren bis zum 31. Dezember 2016 und kann um weitere zwei Jahre verlängert werden.

21. Am 12. April 2011 beschloss der Werkausschuss, den Vertrag für Grabaushub- und -verfüllung auf den Friedhöfen an die Firma Eller-Schrott Bestattungen, Wittlich, nach der erfolgten öffentlichen Ausschreibung für die Zeit vom 01. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2014 zu vergeben. Der Vertrag wurde nach dem Beschluss des Werkausschusses um zwei weitere Jahre zu unveränderten Konditionen bis zum 31. Mai 2016 verlängert. In 2016 erfolgt eine öffentliche Ausschreibung.



### 3. Bauhof

22. Die Leistungen des Bauhofs sind in einem Leistungsverzeichnis geregelt, das dem Werk-ausschuss in der Sitzung vom 23. Juli 1997 zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde. Gemäß § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung ist das Leistungsverzeichnis nach Bedarf fortzuschreiben.

### D. Technische Anlagen

23. Die Stadtwerke Wittlich - Betriebszweig Servicebetrieb - erbringen Leistungen für den Eigenbedarf der Stadt Wittlich und übernehmen die Aufgaben nach dem Bestattungsgesetz und den hierzu erlassenen Satzungen sowie die Reinigung öffentlicher Straßen nach Maßgabe des Landesstraßengesetzes und den hierzu erlassenen Satzungen.
24. Zur Erfüllung dieser Aufgaben steht dem Betriebszweig Servicebetrieb folgende technische Ausrüstung zur Verfügung:

#### Bauhof

- 4 Lastkraftwagen,
  - 2 Müllfahrzeuge,
  - 1 Kompaktschlepper mit Zubehör,
  - 3 PKW,
  - 2 Multicar,
  - 7 Transporter,
  - 1 Tennenpflegegerät,
  - 1 Minibagger,
  - 1 Mähtrac,
  - 1 Gießanlage,
  - 2 Radlader,
  - 10 Anhänger,
  - 1 Soleaufbereitungsanlage,
- Diverse Kleingeräte.

Friedhofswesen

Wesentliche technische Ausstattung

6 Leichen- bzw. Aussegnungshallen,

1 Kapelle,

8 Schöpfbrunnen,

3 Sargversenkapparate, 1 Portalkran,

6 Sargtransportwagen,

6 Zellentransportwagen,

1 Kipptester für Grabsteinprüfung,

Diverse Kleingeräte.

Anzahl und Größe der Friedhöfe	2015
	Fläche in m <sup>2</sup>
<u>Stadtmitte</u>	
Burgstraße	31.360
Trierer Landstraße	37.487
<u>Stadtteile</u>	
Bombogen	9.354
Lüxem	6.749
Neuerburg	6.138
Wengerohr	8.436
	99.524

Anzahl der Grabstätten

	Wahlgräber	Reihengräber	Urnengräber	Urnenwand	Gesamt
Burgstraße	1.239	916	251	312	2.718
Trierer Landstraße	487	561	191	0	1.239
Bombogen	228	178	133	0	539
Lüxem	178	145	44	0	367
Neuerburg	116	115	85	0	316
Wengerohr	254	187	140	0	581
	2.502	2.102	844	312	5.760

## Straßenreinigung

25. Der Bereich Straßenreinigung verfügt nicht über Anlagegegenstände. Die Straßenreinigung wird durch privatwirtschaftliche Unternehmen durchgeführt (vergleiche die Erläuterungen zur Position „Wichtige Verträge“).

## **E. Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation**

### **1. Personal und Aufbauorganisation**

26. Bei den Stadtwerken waren zum 31. Dezember 2015 insgesamt 50 (Vorjahr: 48) Mitarbeiter beschäftigt, die prozentual auf die einzelnen Betriebszweige aufgeteilt sind. Die Prozentanteile sind im Anhang (Anlage 3) dargestellt.
27. Die personelle Ausstattung des Eigenbetriebs und die Angemessenheit der Eingruppierung der Mitarbeiter waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.
28. Der Betrieb ist in zwei zur Erfüllung seiner Aufgaben notwendige Funktionsbereiche unterteilt:
- Der Betrieb des Bauhofs, in dem zum Bilanzstichtag neunzehn Arbeiter, eine Aushilfe und zwei Auszubildende beschäftigt waren, umfasst als Arbeitsobjekte die in einem Leistungsverzeichnis aufgeführten Leistungen für die Stadt bzw. die übrigen Betriebszweige. Dazu gehören vor allem die Unterhaltung, Instandsetzung und Pflege von näher spezifizierten Anlagen, der Winter- und Streudienst, Arbeiten für die Säubrennerkirmes, Arbeiten für die Wittlicher Wirtschaftswoche und sonstige nicht an Dritte vergebene Arbeiten.
  - Der Betrieb des Friedhofswesens und der Straßenreinigung wird neben den Leistungen durch den Bauhof hauptsächlich durch Fremdleistungen im Rahmen mehrjähriger Aufträge sichergestellt.
  - Die technische und kaufmännische Verwaltung wird bis auf ausgesonderte Teilaufgaben - z. B. Steueramt, Stadtkasse, Personalabrechnungen -, die von Bediensteten der Stadtverwaltung besorgt werden, von eigenen Bediensteten der Stadtwerke durchgeführt.

### **2. Entgeltveranlagung, Inkasso, Mahnwesen**

29. Der Bauhof stellt seine Leistungen nach tatsächlich erbrachten Stunden, die mittels Arbeits-scheine festgehalten werden, dem Einrichtungsträger bzw. den anderen Betriebszweigen in Rechnung.

30. Die Entgeltabrechnung und das Mahnwesen für die Friedhofsgebühren obliegen dem Betriebszweig Friedhofswesen, der die Friedhofsgebühren mittels Bescheid erhebt.
31. Die Entgeltabrechnung und das Mahnwesen für die Straßenreinigung obliegen dem Steueramt der Stadt Wittlich. Die Straßenreinigungsgebühren werden am Jahresanfang festgesetzt und vierteljährlich zeitanteilig angefordert.
32. Das Inkasso und die Vollstreckung erfolgen durch die Stadtkasse.

### 3. Vergabewesen

33. Die Vergaben erfolgen nach Angaben der Verwaltung grundsätzlich nach VOB / VOL.
34. Die Aufträge, die der Beschaffung des laufenden Bedarfs dienen oder deren Ausführung besonders dringlich ist oder durch die Investitionsgüter bis zum Einzelanschaffungspreis von € 10.000,00 angeschafft werden, werden von der Verwaltung nach Einholung von Vergleichsangeboten vergeben oder beschränkt öffentlich ausgeschrieben.
35. Die Aufträge, die der Beschaffung von Investitionsgütern mit einem Anschaffungspreis von über € 10.000,00 dienen, werden vom Werkausschuss vergeben.

### 4. Anordnungswesen

36. Die Sachbearbeiter der Abteilungen stellen die sachliche und rechnerische Richtigkeit von Zahlungs- und Buchungsanordnungen fest und kontieren sie.
37. Die Feststellung der fachtechnischen Richtigkeit obliegt dem technischen Abteilungsleiter.
38. Anordnungsbefugt ist der Werkleiter und im Verhinderungsfall der stellvertretende Werkleiter.

### 5. Versicherungsschutz

39. Der zum Zeitpunkt unserer Prüfung (25. Mai 2016) nach Angaben der Werkleitung bestehende Versicherungsschutz ist den diesem Bericht beigefügten Anlagen 9 und 10 zu entnehmen.
40. Die Vollständigkeit des Versicherungsschutzes und die Angemessenheit der Deckungssummen wurden nicht von uns geprüft.

-----

## Anlage 7

Darlehensbezeichnung	Interne Darl.-Nr.:	Stand 31.12.2014	planmäßige Tilgung	Stand 31.12.2015	Zinsen 2015	Ursprüngl. Darl.-Summe	Zins p.a.	Tilgung p.a.	Schuld- urkunde vom	Ende Laufzeit
		EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	%	%		
<b><u>Bauhof</u></b>										
Deutsche Genossenschafts- bank, Münster	SBW 4	166.977,54	4.271,49	162.706,05	4.945,03	184.700,00	2,990	2 % + e.Z.	27.08.2010	30.09.2040
DG - Hyp, Hamburg	SBW 5	26.553,68	1.365,10	25.188,58	820,42	42.437,23	3,150	2 % + e.Z.	27.09.2010	30.06.2030
LBBW Baden-Württemberg	SBW 6	118.035,34	7.349,33	110.686,01	3.228,27	220.366,80	2,800	2 % + e.Z.	23.08.2012	30.06.2028
Bremer Landesbank	SBW 7	46.960,37	1.047,23	45.913,14	1.404,09	47.750,00	3,015	2,11 % + e. Z.	21.03.2014	30.12.2043
Summe 1.)		<b>358.526,93</b>	<b>14.033,15</b>	<b>344.493,78</b>	<b>10.397,81</b>					
<b><u>Friedhof</u></b>										
LBBW Baden-Württemberg	FWW 3	117.537,85	4.585,60	112.952,25	3.463,28	186.621,54	2,990	2% + e.Z.	23.08.2012	30.06.2034
LBBW Baden-Württemberg	FWW 4	99.959,78	6.223,93	93.735,85	2.733,91	161.300,00	2,800	2% + e.Z.	23.08.2012	30.06.2034
Bremer Landesbank	FWW 5	51.334,26	1.149,15	50.185,11	1.534,81	52.200,00	3,015	2,11 % + e. Z.	21.03.2014	30.12.2043
Summe 2.		<b>268.831,89</b>	<b>11.958,68</b>	<b>256.873,21</b>	<b>7.732,00</b>					
Gesamtsumme (1.-2.)		<b>627.358,82</b>	<b>25.991,83</b>	<b>601.366,99</b>	<b>18.129,81</b>					

**Zusammensetzung und Entwicklung der Grabnutzungsentgelte 2015  
- Friedhofswesen -**

Grabart		ZUFÜHRUNG				ENTNAHME				RESTBUCHWERTE	
		Stand 01.01.2015	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2015	Stand 01.01.2015	Abgang	Zugang	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
		EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
Reihengrab bis 5. Lebensj.	1001	4.809,88	315,00	143,16	4.981,72	2.470,82	143,16	326,13	2.653,79	2.327,93	2.339,06
Reihengrab ab 5. Lebensj.	1002	228.683,84	3.972,00	4.197,80	228.458,04	120.352,58	4.197,80	9.114,28	125.269,06	103.188,98	108.331,26
Urnenreihengrab	1003	69.675,70	4.264,00	204,52	73.735,18	30.166,88	204,52	4.291,90	34.254,26	39.480,92	39.508,82
Urnenreihengrab (anonym)	1004	4.416,00	0,00	0,00	4.416,00	1.513,55	0,00	294,27	1.807,82	2.608,18	2.902,45
Reihengrab ab 5.Lebensjahr (anonym)	1005	1.260,00	678,00	0,00	1.938,00	258,46	0,00	52,65	311,11	1.626,89	1.001,54
Grabkammer Reihe	1006	38.008,60	0,00	0,00	38.008,60	13.507,56	0,00	1.520,28	15.027,84	22.980,76	24.501,04
Rasengrab/Erdbestattung	1010	55.860,00	14.966,00	0,00	70.826,00	7.991,99	0,00	2.580,31	10.572,30	60.253,70	47.868,01
Rasengrab/Urnenbestattung	1011	84.366,00	16.003,00	0,00	100.369,00	16.174,33	0,00	6.197,64	22.371,97	77.997,03	68.191,67
Einzelwahlgrab	2001	147.428,63	3.838,60	2.266,03	149.001,20	62.672,46	2.266,03	6.444,40	66.850,83	82.150,37	84.756,17
Doppelwahlgrab	2002	1.181.399,62	30.714,52	37.546,28	1.174.567,86	613.431,79	37.546,28	49.020,73	624.906,24	549.661,62	567.967,83
Familienwahlgrab	2003	142.054,69	6.296,96	3.822,41	144.529,24	67.156,35	3.822,41	6.273,94	69.607,88	74.921,36	74.898,34
Doppelgrabkammer	2004	68.367,53	3.654,20	0,00	72.021,73	23.144,15	0,00	2.863,04	26.007,19	46.014,54	45.223,38
Einzelwahlgrab/Tieferbett.	3001	259.838,33	11.421,16	18.676,58	252.582,91	162.119,21	18.676,58	10.255,43	153.698,06	98.884,85	97.719,12
Doppelwahlgrab/Tieferbett.	3002	47.299,16	0,00	4.118,96	43.180,20	35.166,53	4.118,96	1.820,11	32.867,68	10.312,52	12.132,63
Familienwahlgrab/Tieferbett.	3003	6.139,60	0,00	314,96	5.824,64	4.457,29	314,96	282,57	4.424,90	1.399,74	1.682,31
Doppelgrabkammer/Tieferbett.	3004	11.437,64	0,00	0,00	11.437,64	4.520,14	0,00	456,99	4.977,13	6.460,51	6.917,50
Urnenwahlgrab	4001	136.724,36	12.996,40	1.431,60	148.289,16	54.245,40	1.431,60	8.531,32	61.345,12	86.944,04	82.478,96
Urnenwand	8001	105.840,00	10.426,00	0,00	116.266,00	32.010,17	0,00	7.358,38	39.368,55	76.897,45	73.829,83
		2.593.609,58	119.545,84	72.722,30	2.640.433,12	1.251.359,66	72.722,30	117.684,37	1.296.321,73	1.344.111,39	1.342.249,92

## Versicherungsschutz Servicebetrieb (2015)

	Gegenstand	Art	Deckung
<b>A. Provinzial</b>	<u>Bauhof</u> <u>Rudolf-Diesel-Straße</u>		
	a) Betriebsgebäude	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm	978.203,00 €
	b) Salzhalle	Gebäude: Feuer Sturm	272.534,00 €
	c) Siloanlage	Gebäude: Feuer Sturm	66.350,00 €
		Inhalt: Feuer Einbruch/D Leitungswasser Sturm	136.341,00 €
	<u>Verwaltungsgebäude</u> <u>Schloßstraße 11</u>	Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchsdiebstahl	102.871,00 €
<b>B. GVV- Kommunalver- sicherung VVaG</b>	Personen, Sachen	Haftpflichtversicherung	unbegrenzt
	Vermögen	Eigenschaden	125.000,00 €
	Arbeitnehmer	Unfall	unbegrenzt

## Versicherungsschutz Friedhofswesen (2015)

	Gegenstand	Art	Deckung	
A. Provinzial	<u>Verwaltungsgebäude</u> <u>Schloßstrasse 11</u>	Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	102.871,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Tannenstraße</u> <u>Neuerburg</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	148.355,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Zum Altenberg</u> <u>Lüxem</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	151.976,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Burgstraße</u> <u>Wittlich</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	382.804,00 €	
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Trierer Landstraße</u> <u>Wittlich</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	469.559,00 €	
				51.390,00 €
				14.683,00 €
				20.976,00 €



	Gegenstand	Art	Deckung
<b>B. GVV-Kommunalversicherung VVaG</b>	<u>Friedhofskapelle</u> <u>Wittlicher Straße</u> <u>Wengerohr</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	96.619,00 €     14.683,00 €
	<u>Friedhofshalle</u> <u>Wittlicher Straße</u> <u>Wengerohr</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	161.987,00 €     20.976,00 €
	<u>Aussegnungshalle</u> <u>Bombogen</u>	Gebäude: Feuer Leitungswasser Sturm Glas Inhalt: Feuer Leitungswasser Sturm Einbruchdiebstahl	190.316,00 €     14.683,00 €
	Personen, Vermögen	Haftpflichtversicherung	unbegrenzt
	Vermögen	Eigenschaden	125.000,00 €
	Arbeitnehmer	Unfall	unbegrenzt